

W 11

Oberfinanzdirektion Hamburg
Bundesvermögens- und Bauabteilung

B. V. 4/4

W. 11

Wulkan Georg

X

Darlehen - geprüft!

z. Bl. 128 am 11. Nov. 17/2 646

• • 18 • Darlehen-Nach
1750,- 806

Darlehnsakte

1505
1767
2403
W 11 B

Wulken, Maria Adolenne geb. Weiss
(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen: W 11

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1	Rückerstattungsanspruch gem. Bescheid v. 19.2.1959 nach § 38 BRüG	26.250,-	—	lua	Bl. Nr. 11 d. BeschAkte
2			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
3			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
4			—		Bl. Nr. d. BeschAkte
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRüG:				
1	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 15.10.1953	—	11.750,-	lua	Bl. Nr. 18 d. Teil - Akte
2	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 5.1.1956	—	3.200,-	lua	Bl. Nr. 44 d. Teil - Akte
3	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 5.9.1956	—	5.050,-	lua	Bl. Nr. 63 d. Teil - Akte
4	Darlehen mit Auszahlungsanordnung vom 29.10.1957	—	7.500,-	lua	Bl. Nr. 78 d. Teil - Akte
5	Erfüllungszahlung mit Auszahlungsanordnung vom 6.3.1959	—	2.500,-	lua	Bl. Nr. 18 d. B. - Akte
6	Vorauszahlung mit Auszahlungsanordnung vom 10.12.1963	—	3.125,-	lua	Bl. Nr. 27 d. B. - Akte
7	Erfüllungszahlung mit Auszahlungsanordnung vom 30.11.1964	—	5.125,-	lua	Bl. Nr. 41 d. B. Akte
8	mit Auszahlungsanordnung vom	—	26.250,-	lua	Bl. Nr. d. Akte

Sonderablage
Nr. 15/12.1964

E.-G. RUHLE

Rechtsanwalt

Fernruf: 92 02 94,
32 80 28

Bürozeit: 9-17 Uhr

Bankkonto: Vereinsbank, Abt. Mühlenhof
Postcheckkonto: Hamburg 798 42
Beides unter: E.-G. Ruhle

(24) HAMBURG 11, den 4. Juli 1947
Börsenbrücke 2a (gegenüber der Börse)

Eingang

7. Juli 1947

Anlegers
Gerichtsvollzieherei

An das

Gerichtsvollzieneramt in

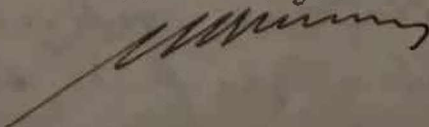
Hamburg 56,
Drenbahn

Betr.: Versteigerung von Umzugsgut Vulkan

Von Frau Adrienne W u l k a n, Bilthoven/Holland, Hagdrielaan 35, bin ich beauftragt worden, Nachforschungen nach dem Verbleib ihrer Mobilien anzustellen. Diese Mobilien waren etwa seit dem Jahre 1938 durch ihren inzwischen verstorbenen Enemann, Dr. Georg Vulkan, bei der Firma Schenker & Co. Hamburg, als Umzugsgut eingelagert. Durch Korrespondenz mit der Firma Schenker & Co habe ich jetzt erfahren, daß dieses Umzugsgut auf Grund einer Beschlagnahme der früheren Geheimen Staatspolizei an die Gerichtsvollzieherei zur Versteigerung ausgemündigt worden ist. Die Firma Schenker stellt mir hierüber das in Abschrift beigelegte Schreiben der Geheimen Staatspolizei vom 15.1.1942 zur Verfügung und teilt mir weiter mit, daß eine Bestätigung der Gerichtsvollzieherei über den Empfang des Umzugsgutes vom 10.2.1942 vorliege. Die Quittung trage lediglich den Dienststempel und die Unterschrift Bruckner. Ein Aktenzeichen des Gerichtsvollzieneramts sei der Firma Schenker nicht bekannt. Ich bitte, Nachforschungen anzustellen, ob sämtliche Sachen versteigert worden sind, evtl. wo sich noch Sachen dieses Umzugsgutes befinden können, auf die meine Mandantin Anspruch erhebt. Solchenfalls bitte ich, die Sachen für meine sicherzustellen und zu verwahren. Ferner bitte ich, mir eine Abschrift des Versteigerungsprotokolls auszufertigen und mir mitzuteilen, wie über den Versteigerungserlös abgerechnet worden ist und wonin ein überschüssender Erlös gegangen ist.

Ich bitte, mir auch das Aktenzeichen Ihrer früheren Versteigerungsakte bekanntzugeben.

Hochachtungsvoll:



1. Abgabenteilung telefonisch erfolgt.

2. Ur.n.1 Anlage
an den Herrn Oberfinanzpräsidenten
in
H a m b u r g.

zuständigkeitshalber übersandt.

Das Unzugsgut des Dr. Georg W u l k a n ist hier zur
Versteigerung gelangt. Diesseitiges Aktenzeichen:

56 D.R. 114/41.
=====

Hamburg, den 8. Juli 1947.

Justizinspektor.

Der Oberfinanzpräsident Hamburg
OS 210 - W 11 - 073

Hamburg, 14. Juli 1947.

1. Loon Prendel - Kartei z. Akten -

2. Kopie an Prinzipalinspektor
Hamburg 36. Postfach 36

betr. Verurteilungsfall Dr. Georg Wülkan, früher
Hamburg, jetzt in Holland.

Es ist eine Kopie der Urkunde vom 2. Ab-
schnitt des Versteigerungsprotokolls über
die Versteigerung des Guttes Dr. Georg
Wülkan im hiesigen Lande (Versteiger-
ungsprotokoll 56 D.R. 114/41).

2 Mo. 10. 8. 47

#

14/7 240

h.d.

Ly.

A b s c h r i f t .

2

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Hamburg
Tgb.Nr. II B 2.

Hamburg, den 15.1.1942

An die

Firma Scherker & Co.,
in Hamburg
Presshaus

Betr.: Beschlaggenommenes Umzugsgut .-

Besug: Ihre Liste Nr. B - b 53

Das von Ihrer Firma in Verwahrung gehaltene Umzugsgut des
Juden

Dr. Georg Wulken

Sicherhaft gewesen in Hamburg ist beschlagnahmt worden und soll
versteigert werden. Sie werden daher ersucht, dieses Gut dem
Auktionator

Gerichtsvollzieherei, Hamburg, Drehbahn 36

zu übergeben und ein Inhaltsverzeichnis sowie Ihre Rechnung in
doppelter Ausfertigung beizufügen. Ihre Ansprüche werden nach
Eröffnung des dem Versteigerungserlös bestritten werden. Falls
Sie oder der Inlandsspediteur noch über ein Depotguthaben ver-
fügen, ersuche ich, diesen Betrag auf das Konto "Staatspolizei-
leitstelle Hamburg" bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg,
nach Abzug Ihrer Gebühren zu überweisen.

J. . .

Dienstsiegel

Götttsche

[illegible]

Bad Nenndorf
K 7576

MGA/K

14

This Form should be completed in triplicate and forwarded to the Landrat of the Kreis or Oberbürgermeister of the Stadtkreis in which the Declarant resides.

Dieser Vordruck ist in dreifacher Ausfertigung bei dem Landrat des Kreises oder Oberbürgermeister des Stadtkreises, in dem der Erklärende wohnt, einzureichen.

Any person resident outside Germany wishing voluntarily to make a declaration should forward the Form to the Zentralamt für Vermögensverwaltung, (Britische Zone), Bad Nenndorf, Land Niedersachsen.

Wer im Ausland wohnt und freiwillig eine Erklärung abgeben will, übersendet den Vordruck an das Zentralamt für Vermögensverwaltung (Britische Zone) Bad Nenndorf Land Niedersachsen

In cases where the space provided is insufficient a supplementary page, bearing the number of the paragraph and sub-paragraph, should be annexed.

Reicht der vorgesehene Raum nicht aus, so ist ein mit der Ziffer des betreffenden Absatzes und Unterabsatzes versehenes Ergänzungsblatt beizufügen.

DECLARATION BY PERSONS HAVING KNOWLEDGE OF PROPERTY WHICH HAS BEEN SUBJECT TO TRANSFER IN ACCORDANCE WITH PARAGRAPH 1 OF GENERAL ORDER No. 10

Erklärung von Personen, die von Vermögen Kenntnis haben, das unter Artikel I Absatz 1 der allgemeinen Verfügung Nr. 10 fällt

Location of Property. Örtliche Lage des Vermögens

(a) Land Messestadt Hamburg (b) Kreis _____ (c) Gemeinde _____

Description of Person making Declaration. Personalien des Erklärenden

(a) Surname (in Block Capitals) _____ (b) Christian Name (s) _____
Familiennamen (in großen Blockbuchstaben) _____ Vorname(n) _____

(c) Address _____
Anschrift _____

(d) Employment _____ (e) Identity Card No. _____
Beruf _____ Ausweis-Nummer _____

I. IMMOVABLE PROPERTY I. UNBEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property _____
Nähere Bezeichnung des Vermögens
- (b) Location of Property _____
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known) _____
Kurze Angabe der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (d) Name and present address of person dispossessed (if known) _____
Name und jetzige Anschrift des Geschädigten (soweit bekannt)
- (e) Name and present address of person or persons to whom transfer was made (if known) _____
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen übergegangen ist (soweit bekannt)
- (f) Name and address of present owner (if known and different from (e)) _____
Name und Anschrift des jetzigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (e))

II. MOVABLE PROPERTY 2. BEWEGLICHES VERMÖGEN

- (a) Description of Property _____
Nähere Bezeichnung des Vermögens
- (b) Location of Property _____
Örtliche Lage des Vermögens
- (c) Brief description of circumstances in which transfer was made (if known) _____
Kurze Angabe der Umstände, unter denen das Vermögen übergegangen ist
- (d) Name and present address of person or persons who may have knowledge of present whereabouts of property (if known) _____
Name und jetzige Anschrift von Personen, die von dem Verbleib des Vermögens Kenntnis haben können (soweit bekannt)
- (e) Name and present address of person dispossessed (if known) _____
Name und jetzige Anschrift des Geschädigten (soweit bekannt)
- (f) Name and present address of person or persons to whom the original transfer was made (if known) _____
Name und jetzige Anschrift der Person(en), auf die das Vermögen zuerst übergegangen war (soweit bekannt)
- (g) Name and present address of present owner (if known and different from (f)) _____
Name und jetzige Anschrift des heutigen Eigentümers (soweit bekannt und verschieden von (f))

Date _____
Datum 24. Februar 48.
05210 - W (11m) V1310.

Signed _____
Unterschrift Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

05210 - W 11 - P 550

File No.

Central Claims Registry
Property Control
186 H.Q., C.C.G. (B.E.)
B.A.O.R. 5

This reference must be quoted
in all communications.

14 JUN 1948

1948

The receipt of the Declaration made by you on Form M.G.A.F./K
M.G.A.F./P
is hereby acknowledged. If further information is required, you will be
notified.

Form C.C. 7

An: Der Oberfinanzpräsident Hamburg, Hamburg.

Aktenzeichen

Das Zentralamt
für Vermögensverwaltung
(20a) Bad Nenndorf

K/1576: Adrienne Watkan

Dieses Aktenzeichen ist in jedem
Schriftwechsel anzugeben.

3. Juni 1948

Betr.: Hausstanderloes (verl.) RM 3.349,85 14.3.1942
an Konto Staatspolizeistelle, Hamburg.

0.5270 - W 11 - V 13h

Der Empfang Ihrer auf Formular M.G.A.F./K
M.G.A.F./P abgegebenen Erklärung
wird hiermit bestätigt. Sollten weitere Angaben erforderlich sein, so er-
halten Sie Nachricht.

I.A.

Formular C.C. 7

Bestätigung des H. Wap.

Druck: Dr. Georg Willebrand

65210 - W 11 - P 55C

1) In der Nr. 400 befindet sich eine Einzelgenehmigung
F/31/18386/41.

Diese ist ausgestellt an den Ausschuß in Darmstadt, Abt. Land,
35 C 652. 40.

Hiervon ist auch dem Präsidenten des H. Wap., der Haag,
van Heekhaas 11, die Genehmigung erteilt, auf Grund einer
in dem Nachschuß des Herrn Dr. Emil Schaffer, Berlin W 15,
Pächterstr. 74 vertretenen Forderung des Herrn Dr. jur. Carl Meisner,
Berlin W 35, Potsdamerstr. 102 nach in dem Beschlusse des
Vertrags einen Betrag von 500,- RM. zu zahlen.

Zweck der Zahlung: Teilbetrag einer Forderung von 5.113,40 RM.
an den Forderungsberechtigten des Herrn Dr. Emil Schaffer, Berlin W 15, Pächterstr. 74
in der Person des Herrn Dr. Georg Willebrand.

2) Abdruck an Dr. Meisner

#

3) Meisner ist in der Absicht, ein Schreiben der Hap. 72 an Dr. Meisner
zu schreiben.

Druck: Dr. P. Willebrand

In der von Herrn vertretenen Forderungsberechtigten des
H. Emil Schaffer, Berlin W 15, Pächterstr. 74 gegen Dr. P.
Willebrand, Berlin W 15, Pächterstr. 74 gegen Dr. P.
Willebrand, Berlin W 15, Pächterstr. 74, das eine für Dr. Willebrand das
Anm. Nr. 80/113139 Forderung. Der Betrag auf diesem
Betrag beträgt z. H. 224,95 RM.

Da Dr. W. Meisner mit demselben Punkt in der Anm., das die H. V. O.
Anwendung findet. RM. 224,95.

Genehmigung einer Anm. v. Dr. P. Willebrand Berlin W 15,
Pächterstr. 74, v. 27. 2. 41, z. H. 224,95 RM.

#

Dr. P. Willebrand

Abschrift

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
II/1e.

Aktenzeichen: Z 696

An die
Finanzbehörde der Hansestadt Hamburg

H a m b u r g 36
Gänsemarkt 36

Hamburg 36, den 11. April 1950
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude
(Anbau) II. Stock Zim. 742
Telefon: 35 17 31

Bei allen Aufträgen, die
ist das Aktenzeichen unbedingt anzugeben

Eing. 14. APR. 1950

Anl.:

Nachfolgendes Schreiben wird Ihnen als
des - der ~~zugestellt.~~ ~~Ihre Vertretungsbezug~~
nis ist bereits nachgewiesen - muss noch nachgewiesen werden.

1. Wegen des angeblich dem der Frau Maria, Adrienne W u l k a n
geb. Weiss geb. 1.4.1903, Bilthoven Haydalaan 36 Holland
als Rechtenachfolger des

Rechtsanwalt Dr. Heinz M ö l l e r , Hamburg 36,
vertreten durch Jungfernstieg 34

zustehenden Anspruchs wegen Entziehung des - der folgenden Vermö-
genswertes wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.
Beschlagnahmter Hausstand, Verkaufserlös RM 8.849.85

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,

- a) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert besitzen und
darüber verfügen können, so dass Sie als Rückerstattungsgepflichti-
ger im Sinne des Art. 11 Abs. 1 in Frage kommen,
b) weil Sie den - die beanspruchten Vermögenswert früher inne ge-
habt haben und deshalb gemäss Art. 25 und möglicherweise verpflich-
tet sind, eine als Ersatz für den - die Vermögenswert erlangte
Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung darauf abzutreten,
c) weil Sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren
Rechten betroffen werden könnten,

- d) gemäss Art. 53 Abs. 1 Satz 3 Abs. 1.

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter be-
stimmten Voraussetzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen
2 Monaten nach Ausstellung dieses Schreibens erklären. Eine solche
Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen. Auch wenn Sie
sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe
einer Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Er-
klärung von Ihnen eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsäch-
lichen Behauptungen des Antragstellers als richtig ansehen und wird
dementsprechend möglicherweise die beantragte Rückerstattung
- Herausgabe des Ersatzes - anordnen. Auf die K-Anmeldung des Oberfinanz-
präsidenten vom 24.2.48 O 5210 W(11 n) 13 h wird bezuggenommen.

gez. Dr. L e w a l d
Gerichtsassessor

Beglaubigt:

Justizangestellter

Form. II B

Der Oberfinanzpräsident Hamburg

05210 - W11 - P55d

*Hausung von 1942 = 8849,85 RM
im Jahr 1942 an die Stadtpolizei
Hamburg abhandelt.*

Hansstadt Hamburg
- Finanzbehörde -
- 305/20 -

27
102/

Hamburg 36, den 17. 4. 1950
Gänsemarkt 36
Fernsprecher: 34 1016, App. 681

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
(24a) H a m b u r g 36
Sievekingplatz
Ziviljustizgebäude

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne W u l k a n
geb. Weiß, Bülthoven / Holland

Az.: Z 696

In der o. a. Rückerstattungssache wird geltend gemacht, daß in diesem Falle das Reichsvermögen als rück-
erstattungspflichtig anzusehen ist, da die zurückverlang-
ten Vermögenswerte s. Zt. dem Reich verfallen bzw. zu
Gunsten des Reichs eingezogen worden sind.

Das Reichsvermögen wird vom Oberfinanzpräsidenten
Hamburg verwaltet. Er ist daher auch als derzeitiger Ver-
treter dieses Vermögens zu betrachten. Infolgedessen wird
anheingestellt, den Rückerstattungsanspruch auch dem Ober-
finanzpräsidenten Hamburg als dem Vertreter des rücker-
stattungspflichtigen Reichsvermögens zuzustellen.

Die Hansstadt Hamburg behält sich lediglich vor,
gem. Art. 53 Ges. Nr 59 in dem Verfahren als Partei aufzu-
treten. Solange sie jedoch von diesem Recht keinen Ge-
brauch macht, kann sie in keinem Falle als Partei ange-
sehen werden.

Abschrift dieses Schreibens hat der Oberfinanz-
präsident Hamburg erhalten.

Im Auftrage
gez. Weller

955a/04
An den
Herrn Oberfinanzpräsidenten
Hamburg
(24a) H a m b u r g 11
Rödingsmarkt 83

Vorstehende Abschrift übersende ich mit der Bitte
um Kenntnisaahme.

1 Anlage!

Im Auftrage

Weller

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

Abschrift



Hamburg 11. 27. Mai 1950
Rödingsmarkt 18 / Fernsprecher 34 10 04

104

G 5210-W 11 - P 55 6

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An das

Niedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Frau Adrienne Wulkan, Holland
Bezug: dort. Schrb. v. 11. April 1950-Az. Z 696.-

2 anl.

Die Genannte beansprucht die Rückerstattung ihres beschlagnahmten Hausstandes.

Ich nehme dazu wie folgt Stellung:

Der Hausstand war seit 1938 bei der Firma Schenker & Co in Hamburg auf Lager. Er ist 1942 von der Gestapo beschlagnahmt und versteigert. Der Versteigerungserlös = 8 849,85 RM ist am 11. März 1943 an die Oberfinanzkasse Hamburg überwiesen. Davon sind 6 799,15 RM an Dr. Schaeffer in Berlin und 30.78 RM an Kaufmann gezahlt. Der Restbetrag ist bereits bei der Überweisung an die Oberfinanzkasse mit anderen Einnahmen vermischt und nach seiner Ablieferung an die frühere Reichshauptkasse in Berlin zur Bestreitung der Haushaltsausgaben verwendet worden, so daß der Betrag weder im Zeitpunkt der Entziehung noch heute ein feststellbarer Vermögenswert im Sinne von Art. 1 des NS Ges. war bzw. ist.

Im Auftrag

gez. Dr. Holdeigel



Beckhubig
Zollinspektion

Rechtsanwalt
HEINZ MÖLLER
HAMBURG 36
Langenstieg 34 III.
Fernsprecher: 346427



Hamburg, den 11. Juli 1950.

24
105

Wiedergutmachungsamt

beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36
Ziviljustizgebäude (Atrium)
Zimmer 140

An das

Hamburg, den 11. Juli 1950

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

An den

Herrn Oberfinanzpräsidenten Hamburg

Aktenzeichen: Z 696

Hamburg
Hörsingmarkt 8

In den Rückerstattungsverfahren

zur Konfirmation und mit der Bitte um Stellungnahme
übermittelt (dort. Akts. - 11 - p 22 d -)

Frau Maria Adrienne Wulkan geb. Weiss,
Bilthoven/Holland, Spooklaan 36

Vertretungsbefugte

wird auf die Stellungnahme des Oberfinanzpräsidenten vom 27. Mai 1950 erwidert, dass trotz der angegebenen Angaben an Herrn Dr. Schaeffer und Herrn Kaufmann - eine Bestätigung hierüber seitens der Frau Wulkan steht noch aus - ein Rückerstattungsanspruch besteht. Der gesamte Hausrat der Frau Wulkan ist derzeit durch den Gerichtsvollzieher am 2. und 3. 3. 1942 als Judengut öffentlich versteigert worden. Die Antragstellerin steht auf dem Standpunkt, dass unter Berücksichtigung der Einstellung, welche der Staat damals zu den Judengütern hatte, eine Verschleuderung vorgenommen worden ist. Auf jeden Fall waren aber auch die Preise in einer öffentlichen Versteigerung die allerniedrigsten, welche überhaupt erzielt werden konnten. Sie reichten nicht im entferntesten an den effektiven Verkehrswert der Sachen heran. Der Schaden, den die Antragstellerin erlitten hat, besteht aber mindestens in der Differenz zwischen dem erzielten unangemessen niedrigen Versteigerungserlös und dem normalen Verkehrswert, den die Sachen bei der Versteigerung im Jahre 1942 hatten. Über diese Differenz wird beantragt,

*unabhängig von dem Antrag
sind RE Guts. beizufordern
denn*

eine gutachtliche Äusserung eines Sachverständigen einzufordern.

Erst danach können bezifferte Anträge gestellt werden. Die Antragstellerin wird Abgeltung ihres Schadens sodann in Geld begehren.

M/S.

Der Rechtsanwalt:

Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

1076

4. Als das Königreich Preussens auch seine Landgrafschaft Kärnten
 hier 36. Kaiserthumsgelände

[illegible]

zu dem von dem Kaufmanns. Verein. Stiller, für die neuere Forderung
vom 27.5.48 mit dem von H. Stiller in eigener Verantwortung
aufgegr. Kollation wie folgt:

Die Brautbräutigam feierliche eines Trauungsministers getrautet ist.
Der Trauungsminister der nun Trauungsminister auch Trauungsminister
Der Brautbräutigam ist für die Brautbräutigam der Trauungsminister
auch Trauungsminister, der ein Trauungsminister, der auf Trauungsminister
bevorzugen sein, Trauungsminister Trauungsminister.

Der Hauptpunkt der Antragsstellung besteht nicht auf Herabsetzung
des O.F. prof. Hamburg, sondern auf Ausbreitung nach für Herabsetzung
der regionalen Jägerbesatzung und keine für die regionalen Jäger
ausgespart. Der Antrag wurde an die gemeinsame Jagdgesellschaft
abgegeben. Letztere hat dann eine entsprechende Lösung an den
O.F. prof. Hamburg übergeben, nachdem mit der Ausbreitung der
Jagdgesellschaften auf der 11. W. O. zum
Rechtsübertrag vom 25.11.1941 - (RG Bl. I F. 72) dem Jagdgesellschaften
wurde. Die auf der regionalen Jägerbesatzung von 8849, 85 NM
in der Schaeffer, Berlin, in der Jagd von 6799, 15 NM und dem
Herabsetzung. Herabsetzung in der Jagd von 30. 78 NM abgegriffen.

107
sind ^{Barium} und zu erklären, daß es sich um die beschriebene Substanz
um Tonerden gehandelt hat, die in gemachten Festkörpern
sowohl als in Wasser aufzusuchen fallen. Operationen liefert sich für
nicht mehr feststellen, da die ursprüngliche Art der Substanz
möglichst mit dem Vulkan zusammenhängt.

Die oben genannten Kassen Hamburg sind demnach aus dem Gebiet
des Bundes des Reichstages mit 20/19, 92 Kassen zu stellen. Dieser
Lohn stellt sich aus der Aufschreibung neuer Festkörper vom 27.5.50.
Einem „feststellbaren“ Vermögensgegenstand vor, der auf Grund
des Artikels I des V. G. zu berücksichtigen ist.

Die von Rastbachs Georg Meier bestimmten Festkörper
auf Spurensuche sind nur auf Maßgaben der ^{den Vorversuchen nach} Nachuntersuchung
bestimmter Allgem. Festkörpersubstanz beizugehen. In
den festgestellten Substanzen können auf derart nachgewiesen werden, ob
die Lösung auf die Lösung eines Festkörpersubstanzes nicht
den Nachweis nach der nachstehenden Tabelle festzustellen ist.

2. Aufschreibung sind bei zu berücksichtigen.

3. Auf 1. Aufschreibung sind 2. zu berücksichtigen:

u. der Festkörper der Festkörper Hamburg
Vermögensgegenstand

Die Vermögensgegenstände sind bei der Spurensuche
17.4.50 - Ag. 305/20 - sind in festgestellten Substanz in der
in der Tabelle vom 27.5.50. gelassen. Aufschreibung sind bei zu berücksichtigen.

4. Auf 1. Aufschreibung sind 2.

z. B. W. bei 955 J.

J. 2.

H

H 27
7.

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

Hamburg 11, 27. Juli 1950
Königsmarkt 88 | Fernsprecher 34 10 04

O 5210-D 11-P 55 d

Es wird gebeten, dieses Geschäftsakten, den Tag und
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

An den

Wiedergutmachungsausschuss beim
Landgericht Hamburg

Hamburg 36

Sietehingplatz
Ziviljustizgebäude 2.740.

Betreff: Rückerstattungsanfrage Frau Adrienne W u l k a n , Holland.

Sachen: Bortigen Schreiben vom 19.7.50 Akte. Z 696
meine Erklärung vom 27.5. ds.Js. gleichen Aktenzeichens.

Zu der von dem Rechtsanwalt Heinz Möller, hier, zu meiner
Erklärung vom 27.5. des Jahres mit Schreiben vom 11.7. des Jahres ein-
gebrachten Erwiderung nehme ich Stellung wie folgt:

Die beantragte Einholung eines Sachverständigengutachtens über
den Verkehrswert der vom Gerichtsvollzieheramt verpfändeten Sachen
der Berechtigten ist für die Entscheidung über den Rückerstattungsan-
trag unannehmlich, da ein Anspruch, der auf Grund des RRG zu befriedi-
gen wäre, überhaupt nicht vorliegt.

Der Hausstand der Antragstellerin wurde nicht auf Veranlassung
des Oberfinanzpräsidenten Hamburg, sondern auf Anordnung und für Rech-
nung der ehemaligen Gestapo beschlagnahmt und beim Gerichtsvollzieher-
amt versteigert. Der Erlös wurde zunächst an die genannte Polizeidienst-
stelle abgeführt. Letztere hat dann den eingegangenen Betrag an den
Oberfinanzpräsident Hamburg überwiesen, nachdem mit der Auswanderung
des Ehepaars Wulkan dessen Vermögen nach der 11.VG zum Reichsbürgerge-
setz vom 25.11.1941-(RGBl. I S. 722) dem Reich verfallen war. Die aus der
überwiesenen Summe von 8849,95 RM an Dr. Erwin Schaeffer, Berlin, in
Höhe von 6799,15 RM und Herrn Kaufmann in Höhe von 30,78 RM abge-
zweigten Zahlungen sind nur dadurch zu erklären, daß es sich um die be-
vorzugte Befriedigung von Forderungen gehandelt hat, die die genannten
Empfänger gegenüber Dr. Wulkan nachgewiesen hatten. Genauereres läßt sich
hierüber nicht mehr feststellen, da die ursprüngliche Akte über den
Vermögensverfall Dr. Wulkan vernichtet ist.

Der Oberfinanzkassier Hamburg sind demnach aus dem Erlös des
Hausrats der Berechtigten nur 2019,92 RM zugeflossen. Dieser Betrag
stellt nach den Ausführungen meiner Erklärung vom 27.5.50. keinen
"feststellbaren" Vermögensgegenstand dar, der auf Grund des Artikels I
des RRG zurückzuerstatten ist.

Die vom Rechtsanwalt Heinz Möller vertretene Forderung auf
Schadenersatz kann nur nach Maßgabe des dem Vornehmen nach in Vorberei-
tung befindlichen Allgemeinen Entschädigungsgegesetzes befriedigt werden.
In dem Entschädigungsverfahren könnte auch darüber entschieden werden,
ob dem Antrag auf Einholung eines Sachverständigengutachtens über den
Verkehrswert der verkauften Sachen stattgegeben ist.

2 Durchschriften sind beigelegt.

Beglaubigt

In Auftrag:

gez. Dr. Haldigel

Zollinspektor

Rechtsanwalt
HEINZ MÖLLER
HAMBURG 36
Jungfernstieg 34 III.
Fernsprecher: 346427

Hamburg, den 6. Februar 1951.

110



An das

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht

H a m b u r g .

VI / Z 696.

Betr-Rückerstattungssache Frau Maria Vulkan geb. Weiss.

Unter Bezugnahme auf die Auflage des Gerichtsvom 17.10.50 wird weiter folgendes erklärt:

Es wird beantragt,

im Wege des Beschlusses gegen das Deutsche Reich festzustellen, dass gegenüber der Antragstellerin eine Schadensersatzpflicht in Höhe von DM 30.019.-- besteht, und der Antraggegnerin die Kosten des Verfahrens aufzuerlegen.

Es wird hierneben eine Stellungnahme der Antragstellerin und ein Verzeichnis sämtlicher versteigerten Gegenstände mit Preisansetzung überreicht. Bei der Preisansetzung handelt es sich um Ansetzung in Reichsmark. Die Unterlagen hierüber sind dem Gericht bereits überreicht worden.

Die Wertangabe ist nach dem damaligen Verkehrswert der Gegenstände errechnet.

Zum B e w e i s für den Wert wird Bezug genommen auf eine Auskunft

- 1.) des Auktionators Schlüter, Hamburg, Valentinskamp, der die Sachen einmal für eine eventuelle Versteigerung abtaxiert hat,
- 2.) der Frau Neckelmann, Hamburg, Auguststr.15,
- 3.) des Herrn Behrmann.

M/P

952

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg
15. FEB. 1951

Der Rechtsanwalt:
gez. Möller
Für richtige Abschrift

Der Rechtsanwalt

Hamburg, 13. Febr. 1951
Zimmer 738

An die
Oberrfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 11 - Rödingsmarkt 83

zum dortigen Aktenzeichen: O 5210 - 11 - P 55 d -
zur Kenntnisnahme und mit der Bitte um Stellungnahme
übersandt.

Auf Anordnung:

Justizangestellter.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36
Ziviljustizgebäude (Aaben)

4

V e r z e i c h n i s

der eingelagerten Möbel der Frau Adrienne W u l k a n .

Die Preise sind, so gut wie nun nachträglich noch möglich ist, berechnet; selbstredend ist heute nach dem Kriege alles viel teurer und hat auch höheren Wert.

Die Möbel waren teilweise /Herren- und Esszimmer/ von einem sehr bekannten Architekten, Professor Lichtblau, von der Wiener Sezession, entworfen und besonders künstlerisch ausgeführt. Das Wohnzimmer /Salon/ war ganz antik eingerichtet mit sehr vielen wertvollen Stücken, die, als sie richtig zusammengestellt waren, sicher grössere Liebhaberpreise erzielt hätten, bei einer Versteigerung aber nur als Handelsware wegingen. Es war ein Haushalt von 4 Personen, 2 Ehepaaren und einem Baby, mit sehr viel Geschirr, Bestecken, Bettwäsche, Kleidern, guter Bibliothek und vielen Dingen, mit einem Wort ein sehr gepflegter, guter Haushalt.

Herrenzimmer :

schwarzes Ebenholz, poliert, nach Entwürfen von Prof. Lichtblau von der Wiener Sezession.

Alles schwer handgeschnitten in künstlerischer Ausführung

✓ 1 Schreibtisch mit Laden,	
✓ 1 2-teiliger Bücherschrank,	
✓ 1 besonders schön gearbeiteter Tisch, alle Beine reich geschnitten,	
✓ 1 viereckiger Tisch mit schwarzer Glasplatte,	
✓ 1 gr. Samtsofa mit Holzgestell,	450.-
✓ 2 gr. Samtfauteuils ,	120.-
✓ 4 schwarze Stühle mit roten Polsterbezügen,	80.-
✓ 1 schwarze Stehlampe mit rotem Seideschirm,	45.-
1 beige Rahmen-Spiegel	
	M. 2,500.--
1 grosses Bild Würfel	650.- 450.-
1 Glasluster mit Prismen	55.-- 5.-
1 langer Teppich 450 X 250	450.-- 400.-
	M. 3.655.--

Uebertrag

M. 3.655,--

1 echte Brücke, rot

85,--v

Halle :

1 geschnittzte Bauernbank, Eiche

80,--

2 geschnittzte Bauernstühle, Eiche

40,--

Marmorsäule mit 2 Vasen

70,--v

Bodenbelag, beige, Länge ungefähr 12 m

280,--

2 Beleuchtungskörper

25,--

Wohnzimmer - Salon :1 gr. geblünte Couch mit engl. Leinen,
ganz neu

800,--

1 gr. Fauteuil, genau so bezogen

250,--

2 gr. runde Fauteuils

300,--

3 Barockstühle, antik mit engl. Leinen
bezogen

225,--

1 gr. Barockkommode, antik, mit alten
Schlössern

600,--

1 kl. Barockkommode

400,--

1 kl. Vitrinenschrank, antik

160,--

1 schwarzer Flügel/Piano/, fast neu

1.600,--

1 gr. viereckiger Tisch mit Kacheln

160,--

1 Barocktisch m. 2 Beinen

60,--

1 runder Salontisch, poliert

180,--

1 runder Salontisch, klein

90,--

Kamin m. Marmorverkleidung u. eiserner
Feuerstelle

175,--

1 eiserner Ständer m. Kupferkessel u. Schöpfer

65,--

1 Barockspiegel, Silber, besonderes Stück, antik

500,--

1 venezianischer Spiegel

250,--

1 Glöckler mit Prismen u. Porzellan-Blumen

150,--

1 Barockvitrinenschrank

755,--

1 dreiteiliger Paravent

75,--

1 eiserne Stehlampe m. Schirm

75,--

1 Blumentisch, weiss, antik

75,--

1 Barock Fußhooker m. Petit-Point

45,--

1 Seidenbrücke grün-rot, echt

125,--

1 Brücke grün/blau

180,--

1 kl. viereck. Tisch antik

70,--

1 Brücke, beige/blau, echt

120,--

M. 11720,-- -3-

Ud ertrag : DM. 11.720,--

Wasszimmer :

Originalentwurf von Prof. Lichtblau
aus Wien

- 1 viereckiger aus Nische geschnittener
Fisch, die vier Beine ganz schwer
handgeschnitten, die Tischplatte in
Holzmosaik gelegt
- 1 Buffet mit 2 Seitenaufsätzen, ganz
geschnitten, innen die Laden sehr gut
ausgeführt und eingeteilt
- 1 Vitrine, Sockel ganz geschnitten
mit sechseckigem Glasaufbau
- 1 Couch mit gebt. Stoff bezogen und
Holzunterbau
- 2 Fauteuils, grün gepolstert
- 4 Stühle, grün gepolstert 4.500,--
- 1 kl. viereckiger Tisch eingelegt 25,--
- 1 Servierwagen 40,-- ✓ 3,-
- 1 kl. Tisch 30,--
- 1 Radiotisch, fahrbar 55,--
- 1 Oelgemälde 600,-- 310,-
- 1 Bild Reproduktion Rencir 140,-- ✓ 52,-
- 1 Kuchener Lüster 55,--
- 1 Oelbild, Jüngling 30,--
- 1 Bild, Landschaft 60,--
- 1 echter Teppich ca. 450X350 400,--
- 1 chines. Tischlampe, blauer Seidenschirm 60,--
- 1 kl. Fussabstreifer 10,--
- 1 grüner Fusshocker 25,--

Terrasse:

- 1 amerikanische Schaukel 250,-- 150,-
- 1 Garnitur, Tisch, Bank, 2 Stühle, weiss
Schleiflack 130,-- ✓ 35,-
- 1 Gartenschirm-Ständer 150,--
- 2 Blumenkisten 35,-- 150,-

Kinderzimmer :

- 1 dreiteiliger Schrank m. Spiegel 180,--
- 1 Divantett 40,--
- 1 Divan 70,-- ✓
- 1 Stuhl 2,--
- 1 Schaukelstuhl 20,-- 11,-
- 1 Nachttisch 10,--
- 1 länglicher Abstellttisch 2,--

M. 18645,--

174

Uebertrag: M. 18.645,--

- 1 blaue Brücke, echt 30,--
- 1 rotbraune Brücke, echt 60,--
- Bettvorleger 20,-- 10,-
- 2 Vorzimmerschränke mit 2 Aufsätzen und Spiegel 150,--

Schlafzimmer : weiss

- 1 gr. dreiteiliger Schrank, ganz neu mit geflochtener Tür Stil Louis seize 650,-- 400,-
- 1 runder Tisch 12,--
- 1 Chaiselongue mit Chintz, ge-polstert 42,-- ✓ 27,-
- 2 Stühle 20,--
- 1 Wandteppich 20,--
- 1 Bettvorleger 20,--
- Glasdeckenbeleuchtung, Prismen 25,--
- 1 ganz neue elektrische Singer Nähmaschine 170,-- ✓
- 1 Hocker 10,-- ✓
- 2 Korbsessel 46,--
- 1 Lüster, blau 20,--
- 1 Lüster, Glasiransen 10,--

Küche :

- 1 Staubsauger, Niltek 80,--
- 1 weisser Wandständer m. Haken 10,--
- 1 Eiskasten ✓ 95,-- 20,-
- ✓ 1 Gasherd 100,-- 5,-
- ✓ 1 Küchenkredenz, Schleiflack in sehr gutem Zustande
- ✓ 1 Küchentisch
- ✓ 2 Stühle, Lampe, Eimer 225,--
- ✓ 1 Vorratsschrank 35,-- 15,-
- 1 Garderobengarnitur, Spiegel, Ständer/rot, Haken, Tisch 75,--
- 1 Kinderbett 20,--
- 1 elektr. Teekanne, Rasensprenger,
- 1 elektr. Kochplatte m. Topf, Lautsprecher, Stiche, Nachtschlampen 75,--
- Benzinofen, Gasbackofen, Leuchter, Bilderrahmen, mehrere Lederkoffer, Handtaschen, Kaffee-maschine, etc.

ca. 200-300 erstklassige Bücher, darunter eine ganze Encyclopädie, Musiknoten, Operntexte, Grammophon-platen, max. gerechnet 250,-- 60,-

M. 20.918,--

Uebersicht : M. 20,918,--

Herrenzimmer :

1 Silbertasse, 1 Vase m. Gold verziert	30,--
1 Kopenhagener Vase, 1 Vogel, 1 Elefant, Junge	45,--
2 Hunde, 1 Glasaaschenbecher, 1 Rauchverzehrer	30,--
1 grüne Tasse, 1 Schale	20,--
1 silberne Standuhr /Kamin/	75,--
1 Aschenbecher, 1 Schale, Adressbuch, Etui	36,--
1 Silb. Kalender, 1 schwarze Zigarrenschale, mit silb. Rand	28,--
1 schwarzgoldene Dose, 1 gesticktes Kissen petit point, 1 gelb. Kissen	30,--
2 Stores Tüllgardinen, ganz neu	80,--
1 Vorhang	80,--
1 Schreibtischlampe, Keramik Fußstück p. Seidensch.	45,--

Halle :

5 Bilder	60,--
1 Teller Mosaik, 1 gr. Blumenständer, 1 w. Ständer	25,--
1 3-teilige Lampe, Spiegel, Bilder, Ablegeständer	30,--

Wohnzimmer : /Ausstattungsstücke/

1 Figur Meissen, Amor	45,--
2 Vorhänge, neu Tüll mit 2 Rouleaux	210,--
5 Daunenkissen, engl. Leinen	100,--
1 Meissen Vase verz., 2 Vasen Rudolst.	75,--
1 Figur Meissen Bauer, 1 Figur Bäuerin	40,--
1 ital. Blumenkübel, 3 antike Blumenkübel	60,--
1 Figur Meissen, Tänzerin	35,--
3 Meissener Engel	75,--
1 Vase Blumen, 4 gr. Meissener Teller	50,--
1 Figur Meissen Vogel, 1 Engel a Herd	50,--
4 Figuren Meissen Winzer	80,--
1 franz. Barockuhr, antik	270,--
1 Teller m. Blumen	20,--
2 alte Gläser, antik	50,--
1 Glasschale, Vasen, 1 silb. Schale	40,--
1 Meissendose, Blumen, 1 schwarze Glaskugel	35,--
1 antike Kaffeegarnitur, Milchkanne, Kaffeekanne,	95,--
6 Moccatassen	
4 gelb. Teller, 1 antiker Teller, gr. m. Erdbeeren	60,--
1 gelbe Vase, 1 antike gelb. Tasse	26,--
1 antike Tasse, 1 Meissen Tasse	25,--

M. 22.973,--

Uebertrag : M. 22.973,--

2	antike Porzellanvasen	84,--
1	rotes böhmisches Glas, 1 silb. Dose,	
1	Deckel Meissen	45,--
1	gold. Tasse, 1 Vase m. Vergilsmemorial	25,--
1	Figur Meissen, Winzerin, 1 Perlmotiv	45,--
2	kl. Figuren Garmisch	30,--
1	Figur/Badende/ 1 Keramik Vase	25,--
1	antike Porzellan Uhr ca. 40x60 mit Aufsatz, ganz mit Blumen verziert/Schätzungswert RM. 1.700/	800,-- v 365-
1	bl. gr. Glaskugel, 1 gr. Glaskugel Lampe	65,--
20	weisse Blumentöpfe/Cache-pot/	60,--
1	Klavierdecke, Solde ganz gestickt	35,--
2	Porz. Leuchter, Meissen	20,--
1	Papierkorb	5,--
1	Glassvase, 1 Tasse/Meissen/, 1 gebt. Tasse	30,--
1	sch. Tasse Dresden/1 Glasschale, 1 Porz. Dose/	45,--
1	Porz.-Dose R.P.M.	45,--
1	Figur/Dame/, 1 Figur/Junge/, 1 Figur/Mädchen/	60,--
1	Figur/Amor/, 1 Figur/Geiger/, 1 Figur/Winzer/	60,--
2	Vasen 1 Elfenbein Anhänger Kette, 1 Glasstasse	60,--
2	Miniaturen, Elfenbein	40,--
2	Miniaturen, Gold	20,--
36	flache Teller/Rosenthal/, weiss mit schwarzgold Rand	
24	Suppenteller	
18	Dessertteller, vollkommen neu	
12	Teetassen, 12 Teetassenteller	800,--
12	Kuchenteller	
6	Moccatassen, 6 Schalen	
2	gr. runde Platten	
2	lange Platten	
2	kl. Platten, 2 ganz kl. Platten	
1	Sauciere, 1 Suppentopf m. Deckel	
4	Kuchenteller	16,--
11	Obstteller	11,--
3	Moccatassen, 2 Teller, 1 Kuchenplatte	25,--
4	weisse Schüsseln, 5 Teller, 1 kl. Porz. Korb	30,--
12	Muscheln, 1 Sauciere, 2 gebt. Teller, 1 Kanne	15,--
10	geschliffene Wassergläser	20,--
11	Biergläser, geschliffen	22,--
11	Weingläser, 5 Rotweingläser	25,--
6	Sektgläser, 5 Weingläser	30,--
4	Likörgläser, 2 Weingläser, 7 Likörgläser, geschl.	30,--
4	Likörgläser, 2 Limonadengläser	6,--
1	Untersatz, 1 Teller, Salzfass, Schüssel	10,--
<u>Schlafzimmer :</u>		
2	Stores, breite handgearbeitete Spitzen u. Wolken aus Tüll, beinahe neu	250,--
2	Stores Esszimmer, ganz neu ganz gezogener Tüll, sehr hohe Fenster u. 2 Türen	240,--
6	echte Rosshaarmatratzen	160,--
2	ganz neu bezogene Daunendecken u. Plumeaux	160,--
6	gr. Daunenkissen	72,--
4	kl. Daunenkissen	32,--
1	Glasstasse/Goldrand/, 1 Blume, 1 Vase	36,--
1	gr. chines. Teller	30,--
1	Vase, 1 böhmisches Glas, Kristallvase	30,--

M. 26.682,--

1929

Uebertag : DM. 26.632,--

1	rosa Glocke, 1 goldgeätzte Schale		
2	petit-Point-Taschen, 1 elfenb. Zigarrenspitze, 1 Anhänger	alles	40,--
1	Perlenbeutel, 1 Zigarrenspitze		40,--
2	Motive, 2 kl. Stücke, 1 gestr. Beutel, Puppen		25,--
1	silb. Körbchen, 1 gr. silb. Schüssel	antik	50,--
1	silb. Aufsatz m. Kristall, 1 Tasse		35,--
1	silb. Tasse mit Deckel, 1 Glas, 1 silb. Schale		60,--
1	ganz neue Garnitur Wäsche f. Baby		32,--
3	Bilder, 14 Familienbilder, gr. Zeichenbrätter / f. chem. Fabrik-Entwürfe		40,--

Bügelbrett, Leitern, Tharmosflaschen, Spiegel-Toilette, Wäschetrappen, Küchenlampen, Handtuchhalter, Sektierer, Trög, Holzplatten, Fusschemel, Stoffreste, Pelzbesätze, Reitstiefel, Vorhänge, Spreitdecken, Laboratoriumsgläser

100,--

Bettwäsche für 6 Personen, vieles davon ganz neu, 500,--
Tischwäsche, Handtücher, Küchentücher, max. gerechn.

Zierdecken in grosser Auswahl 100,--

3	Teile Rosshaarmatratzen	65,--
1	Spiegel	38,--
1	Spiegel	15,--
5	Teile Matratzen	30,--
	Möbelschoner für alle Möbel, Leinen	40,--
1	verschiessbare Chatulle	20,--
2	Stores Tüll, Arbeitszimmer mit Vorhängen	50,--
8	Sofakissen	16,--

Kleider, Herrenanzüge, Schuhe, Hemden, Unterwäsche, Strümpfe, Socken, Pelze, Krage, Hüte, Kleiderbügel, Schuhleisten, Schirme, Stöcke, Handschuhe, Handtaschen etc. von einem Haushalt von 4 Personen 300,--

Toiletteimer, Gemüseschneidemasch., Lismasch., Messerputzmasch., Brotkasten, Kartoffelreibe 40,--

Töpfe und Küchengeräte für eine complete Küche, Brotröster 120,--

1 Pelzmantel 150,--

Wäschekörbe, Wäscheklammern, Dosen, Klopfer, Gardinenstangen, Schrubber, Besen, Brotröster, Ruffel, Siebe, Waschschüsseln, Kuchenbesteck, Gläser, Teller, Kuchenformen etc. 50,--

16 Holzkisten 16,--

Silbersachen u. geschl. Kristall :

1	Si verëilbert	25,--
1	Messerhalter, 1 Kaffeekanne	45,--
1	Teekanne	25,--
1	Teekanne, Silber alt, 1 Korb, 1 Salzfaß	40,--
1	Becher, 1 Teesieb, 1 Papierserviettenhalter	25,--

M. 28.864,--

Uebersatz : M. 28.864,--

1	gr. runde Sandwichplatte, drehbar	35,--
1	Korb m. Essig- u. Oelflasche und Flaschenuntersatz	25,--
1	Keramik-Haserl, 1 r. Glasplatte	15,--
1	geschliffene Compottschüssel, ganz feines	
	Kristal m. 8 Tellern	85,--
6	Glasteller, 7 Glasteller, 1 Rumflasche	25,--
1	Rumflasche, 1 Essigflasche 1 Rumfl mit Silber,	
	1 kl. Flasche	40,--
1	Kristalvase, 1 Aufsatz, 1 bl. Glasvase, 1 Vase	35,--
1	gelbes Frühstückservice	
12	Kuchenteller	
12	Kaffeetassen	60,--
12	Teller	
1	verschlissenes Likörservice, engl.	85,--

antike blau Delft -Service

6	gr. Schüsseln	
18	gr. Teller	150,--
1	gr. Suppentopf	

2	gr. Compottlöffel/Vorleg/	100,--
12	mittelgr. Compottlöffel schwer vergoldet	

Essbesteck:

6	kl. silb. Gabeln	
12	gr. Löffel 1 Vorleggabel,	
6	gr. Gabeln 1 Spiess, 1 Tortengabel,	
6	mittlere Gabeln, 1 Käsemesser,	
6	Kuchengabeln, 1 Nussknacker,	
6	kl. Gabeln, 1 Salatbesteck,	500,--
6	kl. Messer 1 Mehlspeisenbesteck,	
6	gr. Messer, 3 gr. Vorlegbestecke,	
6	kl. Löffel, 12 Besteckrasteln,	
7	Obstmesser, 2 Suppenschöpfer, 1 Zuckerdose,	
6	Moccalöffel, 2 Stoppeln,	
1	Untersatz, Käse-, Apfelschneide,	
6	Fischmesser, 6 Fischgabeln,	
3	kl. Gabeln, 6 gr. Gabeln,	
10	kl. Messer, 4 gr. Löffel,	
2	kl. Gabeln, 1 Vorlegschaft	

M. 50.019,--

HC. 27

Meine Bestätigung auf mein Schreiben vom 27.2.20
wird nochmals darauf hinzuwirken, daß der Forderungserlös,
der dem Deutschen Reich endgültig zugeflossen
ist, nur 20 19,92 R.M. beträgt

Ich bin bereit anzuerkennen, daß hinsichtlich des

Betrages von 2019, 92 R. V. die Pfandumschreibung
Zurück zu folgen

des Deutschen Reiches festgehalten wird.

Zeitp. der Feuertümpel: 11.2.43

Die mit dem Inkrafttreten des Gesetzes der Berechtigten vom 6.2.51 gestellten Ansprüche in Höhe von 300 19 - D.M. werden bestritten. Abgesehen davon, daß Feststellungsbeschlüssen in D.M. mit Rücksicht auf § 94 des MünchStG nicht erlassen werden können, vermag sich auch die von den Berechtigten nachträglich selbst aufgestellte Liste der einzelnen Gegenstände des Haushalts mit den von ihr eingetragenen Werten nicht als ausreichend zum Beweise anzusehen.

Beweiskraft kann nur das Versteigerungsprotokoll des
Gerichtsvollziehers vom 2. u. 3. III. 1943 haben.

Ich bitte nun zurückweisung der geltend gemachten weiteren Ansprüche. Es wird nun Ausscheidung bis zur endgültigen Entscheidung über einen noch festzustellenden allgemeinen Multiplikator für Verzögerungserlöse gebeten.

1307
21. Februar 1951

Hamburg 11,
Rödingsmarkt 63 / Fernsprecher 34 10 04

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und
Gegenstand dieses Schreibens in der Antwort anzugeben

In das
Niedergutsmehungsamt beim Landgericht Hamburg
Hamburg

Betr.: Rückerstattungssache: Maria Wulkan

Besuch: dort. Schreiben vom 13.2.1951 Akt.-Zeich. VI/Z 676

Anlagen: 2

Zu dem mir mit Bezugsschreiben übersandten Schriftsatz
des Vertreters der Berechtigten vom 6.2.51 nehme ich wie folgt
Stellung:

Unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 27.7.1950 wird
nochmals darauf hingewiesen, daß der Versteigerungserlös, der
dem Deutschen Reich endgültig zugeflossen ist, nur 2019,92 RM
beträgt.

Ich bin bereit anzuerkennen, daß hinsichtlich des Betrages
von 2019,92 RM die Schadenersatzpflicht des Deutschen Reiches
festgestellt wird. Zeitpunkt der Entziehung: 11.2.1943.

Die mit dem Schriftsatz des Vertreters der Berechtigten
vom 6.2.1951 gestellten Ansprüche in Höhe von 30019,-- DM werden
bestritten. Abgesehen davon, daß Feststellungsbeschlüsse in DM
mit Rücksicht auf § 14 des Umstellungsgesetzes nicht erlassen
werden können, vermag ich auch die von der Berechtigten nachträg-
lich selbst aufgestellte Liste der einzelnen Gegenstände des
Haushalts mit den von ihr eingesetzten Werten nicht als ausrei-
chend zum Beweise anzuerkennen. Beweiskraft kann nur das Verstei-
gerungsprotokoll des Gerichtsvollzieheramts vom 2. und 3.3.1943
haben.

Ich bitte um Zurückweisung der geltend gemachten weiteren
Ansprüche. Evtl. wird um Aussetzung bis zur endgültigen Entschei-
dung über einen noch festzustellenden allgemeinen Multiplikator
für Versteigerungserlöse geboten.

In Auftrage
gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinspektor

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210 - W 11 - V 115 d (fr.P 55 d)

24a

Hamburg 11,

19. Juni 1951

Höfungsamt 83 | Fernsprecher 24 10 04

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

An den

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamb.

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Maria WulkanBezug: dort. Schreiben vom 6.6.51 Akt.-Zeich. VI/Z - 696Anlagen: 2

Zu dem Bezugsschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Der Bruttoversteigerungserlös, der s.Zt. vom Gerichtsvollziehungsamt vorgenommenen Versteigerung betrug 10.700,20 RM. Hiervon sind - wie bereits im Schreiben vom 27.5.50 mitgeteilt wurde - 6.799,15 RM an Dr. Schäffer und 30,78 RM an Kaufmann für Forderungen, die diese gegen die Berechtigten hatten, überwiesen. Es verbleiben somit noch 3.870,27 RM.

Es liegt sowohl eine Aufstellung der Berechtigten über den Hausstand als auch ein Versteigerungsprotokoll vor. Aus dem Vergleich der beiden Listen ergibt sich aber, daß die Behauptung im Schriftsatz des Berechtigten vom 11.7.50, daß die Gegenstände auf den Versteigerungen verschleudert wurden, und daß die erzielten Preise zu den allerniedrigsten gehörten, die überhaupt erzielt werden konnten, nicht zutrifft. So wurden z.B. für das Bild von Würfel 450,-- RM erzielt, gefordert 650,-- RM, 1 gr. Barockkommode 430,-- RM zu 600,--, 3 tlg. Schrank 400,-- zu 650,-- RM, Chaiselongue 27,-- zu 45,--, 1 Bild Renow 52,-- zu 140,--, 1 Kravent 50,-- zu 75,--, 1 Stehlampe m. Schirm 51,-- zu 75,-- usw.

Es wurden also nach meiner Ansicht im allgemeinen Preise erzielt, die durchaus dem Wert der Gegenstände entsprachen. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Berechtigten bei der Schätzung der Gegenstände sehr häufig dem Irrtum unterliegen, daß sie - was verständlich ist - den ideellen Wert der Gegenstände dabei mit einzusetzen pflegen. Das ist auch eine Erfahrungstatsache, die jeder Versteigerer bestätigen wird.

Ich bin aber bereit, folgenden Beschluß zuzustimmen. Es wird festgestellt, daß das Deutsche Reich zum Schadensersatz in Höhe von 17.500,-- RM für entzogenen Hausrat verpflichtet ist. (Dabei sind die o.g. Beträge von insgesamt 6.829,93 RM bereits in Abzug gebracht.) Zeitpunkt der Entziehung ist der 11.2.43.

Die Antragstellerin wird verpflichtet, alle Ansprüche gegen die Käufer der versteigerten Gegenstände an den Antragsgegner abzutreten.

Sollte die Berechtigte dieser gütlichen Einigung nicht zustimmen, so müßte ich verlangen, daß sie ihre Mehrforderung im einzelnen begründet und dafür den Nachweis erbringt.

Im Auftrag
gez. Hebeling



Beglaubigt

Zollinspektor

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5215 - W 11 - V 115 d (fr. 2 55 d)



Hamburg 11.

19. Juni 1951

Rödlensmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Es wird geboten, dieses Geschäftsreiben, den Tag und Gegenstand dieses Schreibens in drei Exemplaren anzugeben!

An den

Vollstreckungsamt
beim Landgericht Hamburg

Hamburg

Eingegangen

3 - JUL 1951

Zu Anlagens

Betreff: Nachlassangelegenheiten Maria VulkanBesand: Fort. Schreiben vom 6.6.51 Akt.-Zeich. VI/Z - 696Anlagen: 2

Zu dem Nachschreiben nehme ich wie folgt Stellung:

Der Bruttoversteigerungsbeschluss, der a.Zt. vom Gerichtsvollzieheramt vorgenommenen Versteigerung betrug 10.700,20 RM. Davon sind - wie bereits im Schreiben vom 27.5.50 mitgeteilt wurde - 6.799,15 RM an Hr. Schützer und 39,79 RM an Kaufmann für Versteigerungen, die diese gegen die Berechtigten hatten, befreit. Es verbleiben somit noch 3.870,27 RM.

Es liegt sowohl eine Aufstellung der Berechtigten über den Nachlass als auch ein Versteigerungsprotokoll vor. Aus dem Vergleich der beiden Listen ergibt sich aber, daß die Behauptung in Schriftsatz des Berechtigten vom 11.7.50, daß die Gegenstände auf den Versteigerungen verschleudert wurden, und daß die erzielten Preise zu den allerniedrigsten gehörten, die überhaupt erzielt werden konnten, nicht zutrifft. So wurden z.B. für das Bild von Würfel 450,- RM erzielt, gerahmter 650,- RM, 1 gr. Barocksofa 430,- RM zu 600,-, 3 Stk. Schrank 400,- zu 650,- RM, Chaiselongue 27,- zu 45,-, 1 Bild Monow 52,- zu 140,-, 1 Kravatt 50,- zu 75,-, 1 Stehlampe m. Schirm 51,- zu 75,- usw.

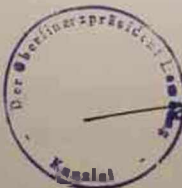
Es wurden also nach meiner Ansicht in allgemeinen Preise erzielt, die durchaus dem Wert der Gegenstände entsprachen. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Berechtigten bei der Schätzung der Gegenstände sehr häufig dem Irrtum unterliegen, daß sie - was verständlich ist - den ideellen Wert der Gegenstände dabei mit einzusetzen pflegen. Das ist auch eine Erfahrungstatsache, die jeder Versteigerer bestätigen wird.

Ich bin aber bereit, folgendem Beschluß zuzustimmen. Es wird festgestellt, daß das Deutsche Reich zum Schadenersatz in Höhe von 17.500,- RM für entzogenen Hausrat verpflichtet ist. (Dabei sind die o.g. Beträge von insgesamt 6.829,93 RM bereits in Abzug gebracht.) Zeitpunkt der Entziehung ist der 11.2.43.

Die Antragstellerin wird verpflichtet, alle Ansprüche gegen die Käufer der versteigerten Gegenstände an den Antragsgegner abzutreten.

Sollte die Berechtigte dieser gütlichen Minigung nicht zustimmen, so müßte ich verlangen, daß sie ihre Forderung bei einzelnen begründet und dafür den Nachweis erbringt.

Im Auftrag
gez. Nebeling



Beglaubigt

Zollinspektor

Beschluß

Oberfinanzdirektion
Hamburg
14. Mai 1952

In der Rükkenstättungsangelegenheit

127

10. 11. 51

11. 11. 51

RM 17.500.-- verpflichtet ist. Dem Erlass dieses Feststellungsbeschlusses steht aber noch ein Bedenken entgegen. Sie haben in Ihrer Einsebe an die Wiedergutmachungsstelle vom 26. Februar 1948 ausgeführt, dass das Umzugsgut aus dem früheren Wohnsitz des Herrn Dr. Wulkan in Österreich gestammt habe, und an anderer Stelle heisst es, dass es sich zum Teil um wertvolle Kunstgegenstände und Hausrat der Eltern des Herrn Dr. Wulkan gehandelt habe. Andererseits haben Sie in dem für Frau Wulkan am 8. August 1949 eingereichten Mäckerstatutumsantrag erklärt, dass Frau Wulkan die Geschädigte sei. Hat das Umzugsgut nicht - mindestens zum Teil - Herrn Dr. Wulkan gehört? Beizsterenfalls müsste wohl die Erbfolge nach Dr. Wulkan nachgewiesen werden, zumeist in Ihrer früher erwähnten Eingabe an die Wiedergutmachungsstelle davon die Rede ist, dass Frau Wulkan mit einer Tochter zusammenlebt; die Tochter könnte miterbberechtigt sein.

Zur Klärung dieses Punktes wird Ihnen gemäß Art. 54 Abs. 2 Satz 1 REG eine Frist von zwei Monaten gesetzt mit der Ankündigung, dass der Mäckerstattungsantrag zurückgewiesen werden wird, sofern nicht innerhalb der gesetzten Frist hinreichende Aufklärung erfolgt.

bez. Dr. Lewald

(Dr. Lewald)
Landgerichtsrat

Der
Oberfinanzdirektion
zu O 5210 W 11 - 11. 11. 51

Er. P 55 81

Dankbekenntigung.
1. Bl. 18. des Carl. d. d. d.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht in Hamburg

Aktenzeichen: VI /Z. 696

(Bitte bei allen Eingaben angeben).

17. 5. 52

Hamburg, den 12. Mai 1952
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude, Anbau, III. Stock
Zimmer 837a, Tel. 35 1731

Beschluß

In der Rückerstattungssache

~~ix~~ der — Frau Maria Adrienne W u l k a n geb. Weiss
in Böldhoven (Holland)

Antragsteller in

Zustellungs-Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Heinz M ü l l e r,
Hamburg 36, Jungfernstieg 34 III.
gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hansestadt Hamburg — Finanzbehörde —,
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg, Hamburg 11, Rödingsmarkt 83.
Aktenzeichen: O 5210 - W 11 - V 115 d

Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht in Hamburg
durch die Assessorin J a n n s e n :

I. Dem — der — den Antragsteller — wird.

als ~~Zustellungsbevollmächtigter gemäß Art. 50 Abs. 3 Satz 2 REG. beigeordnet.~~

II. Es wird festgestellt, daß

- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, dem -- der -- den Antragsteller in wegen Entziehung von Vermögenswerten — wie unten angegeben — Schadensersatz gemäß Art. 26 Abs. 2 REG. zu leisten,
- b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
- c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebenen Tage eingetreten ist.

- a) Umzugsgut verpackt in 235 Kollis;
- b) RM 17.500. — ✓
- c) 11.2.1943

1.750,- DM als
Darlehen - gezahlt -
1. Bl. 18. den 1. Okt. 1943.

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

Aktenzeichen: VI/ 5856

Hamburg 36, den 14. April 1951

Siebekingplatz Ziviljustizgeb. (Anbau)
11. Stock, Zim. 738 - Telefon: 35 17 31

Andie
Hansestadt Hamburg - Finanzbehörde -
Hamburg 36 - Hansemarkt 36

Eingang 17.4.51

14/4.51

Nachfolgendes Schreiben ist für
bestimmt. Es wird Ihnen als
zugestellt. Ihre Befugnis für den — die Genannte — zu handeln, ist bereits nachge-
wiesen — muß nach nachgewiesen werden.

1. Wegen des von der Jewish Trust Corporation for Germany,
Regional Office gemäß Art. VIII des Gesetzes Nr. 59
als Rechtsnachfolger des — der der britischen Militärregierung anstelle
von der Geschädigten, Frau Adrienne
vertreten durch
W u t k a n , Hamburg,

geltend gemachten Anspruchs wegen Entziehung des — der folgenden Vermögenswerte 3
wird das förmliche Rückerstattungsverfahren eröffnet.

RM: 8.849,85 Erlös aus versteigertem Hausstand

38/3

2. Der Anspruch wird Ihnen bekanntgegeben,

- a) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert besitzen und darüber verfügen
können, so daß Sie als Rückerstattungspflichtiger im Sinne des Art. II REG in Frage
kommen,
b) weil Sie den — die beanspruchten Vermögenswert früher inne gehabt haben und
deshalb gemäß Art. 25 REG möglicherweise verpflichtet sind, eine als Ersatz für den
— die Vermögenswert erlangte Entschädigung herauszugeben oder eine Forderung
darauf abzutreten,
c) weil Sie als

durch eine Rückerstattungsanordnung der beantragten Art in Ihren Rechten betroffen
werden könnten

d) gemäß Art. 53 Abs. 1 Satz 3 REG. Auf die MGAT/P-Anmeldung des Ober-
V 13 h v. 24. Febr. 1948 wird hingewiesen. finanzpr. Hamburg - O 5210 - W 11 n -

3. Falls Sie der Rückerstattung widersprechen oder ihr nur unter bestimmten Voraus-
setzungen zustimmen wollen, müssen Sie das binnen 2 Monaten nach Zustellung dieses
Schreibens erklären. Eine solche Erklärung wäre in 3 facher Ausfertigung einzureichen.
Auch wenn Sie sich schon früher geäußert haben, so ist die neuerliche Abgabe einer
Erklärung nicht entbehrlich.

Falls innerhalb der vorbezeichneten 2-Monatsfrist keine solche Erklärung von Ihnen
eingeht, kann das Wiedergutmachungsamt die tatsächlichen Behauptungen des Antrag-
stellers als richtig ansehen und wird dementsprechend möglicherweise die beantragte
Rückerstattung — Herausgabe des Ersatzes — anordnen. Im Sinne des Antrag-
stellers entscheiden.

gez. Asschenfeldt
Oberregierungsrat



Beglaubigt:

Justizangestellter.

Lehns-Akten

Betreffend:

Fernsprecher: 34 64 87
Sprechzeit: von 9 - 5 Uhr
Sonntags von 12 - 1 Uhr

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV u. EA

Ans:

Eing.: 2. MAI 1953

103
- 5 MAI 1953

Abschrift

Oberfinanzdirektion Hamburg

O 5210-W 11-V 115 a

15. Mai 1951



Hamburg 11,

Königsmarkt 89 / Fernsprecher 34 10 01

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

An das

Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Jewish Trust Corporation
anstelle der Frau Adrienne Wutkau

Bezug: dort. Schrb. v. 14.4.51 Akt.-Zeich. VI/Z-5856

Anl.: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt
Stellung genommen:

In dieser Sache wurde am 11.4.51 Az. VI/Z-696 bereits ein
Antrag für den beschlagnahmten Hausstand, Erlös 8 849.85 RM, vom
RA Dr. Heinz Möller für Frau Maria Adrienne Wutkau gestellt.
Das RE-Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Es wird angenommen
daß Wutkau und Wulkan eine und dieselbe Person ist.

Ich bitte um Zurückweisung des Antrages, da er doppelt ge-
stellt ist. Die Aktivlegitimation der Antragstellerin müßte aber

b.w.

...eits aber sicherlich mit einer so
instigsten Falle im Verhältnis von
, dürfte der von mir gestellte
Angelegenheit meiner Mandantin
hlung gerechtfertigt sein. Als
reiben meiner Mandantin vom 20.
es gestellten Antrages noch weit
wünscht werden, bitte ich vorso

Te all
halten
42. 4. 51

Der Rechtsanwalt

H. Dr. G.

auch mit Rücksicht auf die Existenz der Allgemeinen Treuhand-Organisation (ATO; S.u. l. DVO zum REG) vorsorglich bestritten werden.

Im Auftrag

gez. Dr. Holdeigel



Beglaubigt

Zollinspektor

104

Beglaubigte Abschrift I

Jewish Trust Corporation for Germany
Regional Office Zweigbüro
Hamburg - Mohlenhof

26/6/51
RJ/AK

An das
Zentralamt für Vermögens-
verwaltung (Britische Zone),

Bad Nenndorf.

Reg.-No. 56 - dortiges Aktenzeichen: K/11040
Verf.: Frau Adrienne Wutkan
Rpfl.: Deutsches Reich OGP Hamburg
Hausstandserlös RM 8.842,85

Hiermit nehmen wir den RE-Antrag vom 28. September 1950 zurück,
da die Berechtigte Frau Adrienne Wutkan ihren Anspruch persön-
lich geltendgemacht hat.

gez. A. Landsberg
(A. Landsberg)
Regional Manager

Für richtige Abschrift:

Justizangestellter als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle



Rechtsanwalt

Heinz Möller

Bankkonto:

Hamburger Kreditbank Nr. 10158

Postcheckkonto: Hamburg 55038

Hamburg 36, den 30. April 1953.

Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“

Fernsprecher: 54 64 57

Sprechzeit: von 3 1/2 - 5 Uhr

Sonntags von 12 - 1 Uhr

An die
Oberfinanzdirektion
Wiedergutmachungsstelle-
H a m b u r g .
Magdalenenstr. 64 a.

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BY u. EA	
Ang.	2. MAI 1953
Sochgeb.	BN 48
Anl.	1

5 MAI 1953

Betr.: O. 5210 - W 11 - V 115 d.

Rück erstattungsberechtigte Frau Marie Adrienne Vulkan.

Namens und in Vollmacht von Frau Vulkan wende ich
in folgender Angelegenheit an Sie:

Gemäss Beschluss des Wiedergutmachungsamtes vom 12. Mai
hat meine Mandantin einen Schadensersatzanspruch gegen Sie in
von DM 17.500.--. Mir ist bekannt, dass einerseits eine Umstel-
lung dieser Forderung in DM zur Zeit noch mangels entsprechender
licher Vorschriften nicht stattfinden kann, dass aber andere-
seits insoweit demnächst mit einer bundesgesetzlichen Regelung zu
erwartet ist. Ihre Behörde hat daher in begründeten Ausnahmefällen
schon gewisse Vorschusszahlungen geleistet. Auch im vorliegenden
Fall wäre eine darartige Vorschusszahlung gerechtfertigt.

Ich bitte Sie daher um wohlwollende Prüfung und
gegebenenfalls erforderliche Weiterleitung an
das Bundesfinanzministerium meines Antrages auf
Vorschusszahlung von ca. DM 1.500.-- auf Herrschaft
bei der Norddeutschen Bank zu Gunsten von Frau
Vulkan.

Begründung:

Frau Vulkan lebt zur Zeit in Holland zusammen mit ihrer
Mutter in recht beschränkten Vermögensverhältnissen. Nach der
Zurückweisung der Auswanderung aus Deutschland musste sich ihr Mann
auf Existenz im Ausland errichten. Ohne infolge der Kriegsereignisse
festen Fuss gefasst zu haben, starb er schliesslich 1946 in
Holland, ohne dass meine Mandantin überhaupt nennenswerten Nachlass ge-
erbt hat. Sie schlägt sich kümmerlich in Holland durch, möchte in-
teresse aber entsprechend ihrer Begabung gern eine entsprechende
Weiterbildung nicht vorenthalten. Da sich der Gesamterstattungs-
anspruch meiner Mandantin auf eine relativ ohnehin sehr bescheidene
Summe beläuft, andererseits aber sicherlich mit einer schliess-
lichen Umstellung im ungünstigsten Falle im Verhältnis von DM
17.500.-- zu rechnen sein wird, dürfte der von mir gestellte Antrag
auf Ausnahmebehandlung der Angelegenheit meiner Mandantin in
bezug auf die beantragte Vorschusszahlung gerechtfertigt sein. Als
Anlage reiche ich Originalschreiben meiner Mandantin vom 20. April 1953
sowie falls zur Bewilligung des gestellten Antrages noch weitere
Aufgaben oder Auskünfte gewünscht werden, bitte ich vorsorglich
entsprechende Anlagen.

Dr. T/P
Anl.

Der Rechtsanwalt:

20/IV 1953

2
20

An die Finanzdirektion,
Hamburg.

Im Jahre 1936 gab ich meine aus
6 Zimmern bestehende complete Einrichtung
der Firma Scheiber & Co. in Aufbewahrung,
mein Mann u. Kind u. ich müssten
aus Hamburg weggehen. Während des
Krieges wurde alles beschlagnahmt bei
Scheiber u. versteigert. Im Jahre 1952
wurde mein Schaden auf 17.500 RM fest-
gesetzt.

Nach viel Unheimlichkeiten kamen wir
nach Holland, mein Mann konnte all
den Aufregungen nicht Stand halten
u. starb im Jahre 1946 noch nicht 42 Jahre
alt in der Fremde.

H. 20 zu dieser Sache wurde am 17. 11. 1848

Er liess uns ohne alle Mittel zurück
u. da ohne ihn auch das Geschäftser-
folg, waren wir ganz mittellos. Auser-
dem wurden wir beim Schloß von Trüben
noch vollkommen ausgeboot u. verloren
das allerletzte. Meine Familie konnte auch
nicht helfen. Mein Bruder wurde nach
Auswitz gebracht von wo er nicht zurück-
kam u. meine Schwester kam auf noch
trübsamere Art zu.
Meine Tochter die hier die Schule besucht, li-
gte sich so heftig, dass sie ein Stipendium
zum Lernen erhält, aber unsere Lage ist doch
sehr kümmerlich u. ich bitte das Bundesminister-
ium mir auf den festgesetzten Entschä-
digungsbetrag eine Vorschuss zu gewähren
so hoch wie möglich. Wir leben in so
schlechten Verhältnissen u. ich bitte diesen
Vorschuss möglichst bald zu geben u.
wenn möglich für den Betrag eine
Transfer Ausnahmegerneigung zu
bewirken. Ich hoffe sehr auf einen
günstigen Bescheid.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Adolfine Wulhan

OFD Hamburg

W 11 - BV - 414

Hamburg, den 6. Mai 1953

Kü/Le.

Vfg.

geschn. abgez. 4/5.53 L

1.) Herrn

Rechtsanwalt
Heinz Möller

Hamburg 36

Jungfernstieg 34 III.

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulkan.

Bezug: Ihr Schreiben vom 30. April 1953

Eine gesetzliche Regelung hinsichtlich der Umstellung der rückerstattungsrechtlichen ~~Reichsmarken~~ ^{Reichsmark}verbindlichkeiten des Deutschen Reiches auf DM ist bisher nicht erfolgt. Aus diesem Grunde kann eine Zahlung - auch vorschussweise - im jetzigen Zeitpunkt noch nicht erfolgen. Der Herr Bundesminister der Finanzen ist jedoch unter gewissen Voraussetzungen in der Lage, Ihrer Mandantin ein unverzinsliches Darlehen zu gewähren. Dieses Darlehen, das der Höhe nach auf bis zu 10% der rechtskräftig festgestellten Rückerstattungsforderung begrenzt werden müsste, wäre mit dieser Forderung nach der gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten zu verrechnen.

Grundsätzliche Voraussetzung für eine Darlehensgewährung ist, dass sich Ihre Mandantin in einer wirtschaftlichen Notlage befindet. Ein entsprechender Nachweis wäre durch eine amtliche Bescheinigung zu erbringen (möglichst Deutsches Konsulat oder Deutsche Botschaft).

Ich gebe anheim, ~~Ihren Antrag vom 20. April 1953~~ ^{Ihren Antrag vom 20. April 1953} - falls das Darlehensgesuch aufrecht erhalten wird - die erforderlichen Unterlagen bei mir einzureichen.

2.) Zda.

1. x.

6 533

Rechtsanwalt

Einschreiben

Heinz Möller

Bankkonto:

Hamburger Kreditbank Nr. 10128

Postcheckkonto: Hamburg 550 36

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg,
H a m b u r g 13.
Magdalenenstr. 64a
Büro Wiedergutmachung.

W 11 - BV - 414 -

Betr. Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulken.

In obiger Angelegenheit komme ich auf mein Schreiben vom 5. Juni 1953 zurück. In der Anlage überreiche ich die von Ihnen mit Schreiben vom 6. Mai 1953 geforderten Unterlagen, nämlich ein Original - Mittellosigkeitszeugnis vom 22. Juni 1953 mit Sichtvermerk des deutschen Generalkonsulats in Amsterdam und Originalbescheinigung vom 27. Mai 1953 seitens der Utrechter Steuerverwaltung.

Da meine Mandantin, wie bereits im Antrag vom 30. April 1953 ausgeführt, in wirtschaftlich ausserordentlich dürftigen Verhältnissen lebt, andererseits die festgestellte Wiedergutmachungsbeurteilung relativ niedrig ist, bitte ich darum, doch einer Zahlung in Höhe von vorläufig 10% unter den von Ihnen mit Schreiben vom 6. Mai 1953 genannten Modalitäten zuzustimmen.

Dr. T/P

Anl.

Einschreiben !

Hamburg 36, den 2. Juli 1953.

Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“

Fernsprecher: 36 64 27

Sprechzeit: von 11 - 5 Uhr

Sonntags von 11 - 5 Uhr

Oberfinanzdirektion Hamburg

414 BV u. EA

Az.: 196-CP 496/53

Eing.: 4. JULI 1953

Sachgeb.: BVM

Anl.: 2

- 6. JUL. 1953

Hochachtungsvoll !

Dr. Timke.

Gemeindeidentifizierung

De. Bilt.

De Bilt, den 10. Juni 1953

Markthausgüterverzeichnis

Es wird hiermit bescheinigt, dass
oberr. Heidemond Kiese Kipische Wäldchen-Weg,
geboren am 2. April 1903 in Wien, wohnhaft
in der Gemeinde De Bilt, Biltoven, Spaarbaan 4,
mittellos ist.

Thrupel der;
Gemeinde De Bilt

Der Bürgermeister von De Bilt
geb. Fabius

Bescheinigung der Unterschrift durch das Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland in Amsterdam

24. 6. 1953

Bl. 7 d. Prot. Pfl.

Bescheinigung der: Administration der Belastungen
Belastungsjahr 1952

Utrecht, 12. Okt. 1. 22. Nov. 1953

dass Frau M. f. f. Wäldchen-Weg keine Steuerpflichtigen hat

gese. Unterlagen wurden am 6. 11.
an die Amtsstelle der Gemeinde

OFG Hamburg

G 1468 - W 11 - BV 41- 12/53

Hamburg, den 9. Juli 1953

Kü/Le.

+) rot

Vfg.

1.) Herrn Bundesminister
der Finanzen
Bonn
Rheinstraße 118

Betr.: Rückerstattungssache Marie Adrienne Vulkan, Bielefeld, Holland
hier: Darlehensgewährung

Begru: Ohne

Anlage: 1 Akte, 1 loses Blatt

Berichterstatter: RA (Reg.Dir.a.D.) Dr. Horstkotte

In der Anlage überreiche ich einen Darlehnsantrag des Rechtsanwalts Heinz Möller, Hamburg, Bevollmächtigter der Marie Adrienne Vulkan vom 30. April 1953 nebst Rückerstattungsakte mit der Bitte um Entscheidung.

Das Deutsche Reich ist durch Beschluss des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom 10. Mai 1952 (Bl. 128 der Akte) verpflichtet worden, der Antragstellerin wegen Entziehung von Umzugsgut, das im Zeitpunkt der Wegnahme einen Wert von 17.500,-- RM hatte, Ersatz zu leisten.

Der Beschluss ist rechtskräftig.

Die Antragstellerin ist mittellos (vergl. Bl. 24, 25 der Akte).

Ich schlage vor,

der Antragstellerin ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von DM 1.750,-- (wie nachträglich erbeten, Bl. 23 der Akte) unter den üblichen Bedingungen zu gewähren.

2.) ZGA..

I. A.

8. JUL 1953

8/20

Der Bundesminister der Finanzen

VI - O 1488 - W - 68/53

Bonn, den 3. August 1953
Rheindorfer Str. 116 - Tel. 10131

- 8. AUG 1953



An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

H a m b u r g 13
Hartungstr. 5

Betr.: Rückerstattungssache Marie Adrienne Wulkan,
Bilthoven/Holland;
hier: Darlehensgewährung.

Bezug: Ihr Schreiben vom 9.7.1953
- O 1488 - W 11 - BV 41 - 275/53 -

Anlg.: - 2 -

Mit einer Darlehensgewährung in Höhe von 1.750,-- DM
bin ich einverstanden.

Von der Erledigung der Angelegenheit bitte ich mich
unter Übersendung einer Abschrift des Darlehensvertrages zu
unterrichten.

Ihre Akte und das Schreiben des Rechtsanwalts H. Möller
vom 30. 4. 1953 füge ich wieder bei.



Im Auftrag
gez. Koppe
Beglaubigt

Monatke
Angestellte

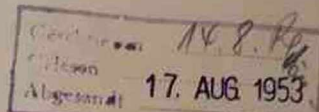
OFB Hamburg
11- BV 414 -

Hamburg, den 13. August 1953
Ku/Le.

VI.2.

+ (blau)

- 1.) Herrn
Rechtsanwalt ^{Schäfer} Hans Wöller
Hamburg 36
Jungfernstieg 34 III.



Sachr.: Hinterstaltungssache Frau Marie Adrienne Vulkan
hier: Darlehensgewährung

Anlagen: - 2 -

Der Herr Bundesminister der Finanzen hat der Gewährung eines unverzinslichen Darlehens an Ihre Mandantin in Höhe von 1.750,-- DM zugestimmt.

In der Anlage übersende ich Ihnen zwei Ausfertigungen des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frau Vulkan abzuschliessenden Darlehensvertrages mit der Bitte, eine Ausfertigung unterschrieben an mich zurückzusenden. Ich bitte, die Unterschrift der Darlehensnehmerin beglaubigen zu lassen.

2.)

Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland,
vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,

Darlehensgeberin,

und

Frau Marie Adrienne Vulkan,
wohnhaft De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland,

Darlehensnehmerin,

wird,

- da die Erfüllung der gemäss Beschluss des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1952 - Az.: VI/Z 696 gegen das Deutsche Reich festgestellten Ersatzpflicht wegen Entziehung von Umzugsgut, das im Zeitpunkt der Begründung einen Wert von 17.500,-- RM hatte, z.Zt. nicht möglich ist, sondern sich nach der gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten richtet -

folgendes vereinbart :

- 1.) Die Darlehensgeberin gewährt der Darlehensnehmerin ein zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 1.750,-- i.S.: Eintausendsiebenhundert-
fünzig Deutsche Mark

- 2.) Der Darlehnsbetrag wird vorbehaltlich der Genehmigung der Landeszentralbank für Devisenbewirtschaftung auf das Sperrkonto bei der Norddeutschen Bank in Hamburg überwiesen.
- 3.) Die Rückzahlung dieses Darlehens erfolgt durch Verrechnung mit der durch den vorgenannten Beschluss festgestellten Rückerstattungsforderung nach Massgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.
- 4.) Die Darlehnsnehmerin ist für den Fall, dass ihr Rückerstattungsanspruch nach der gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten geringer ist als der Darlehnsbetrag, verpflichtet, den die Rückerstattungsforderung übersteigenden Betrag unverzüglich an die Darlehnsgeberin zurückzuzahlen. Der Differenzbetrag ist in diesem Fall vom Zeitpunkt der Darlehnsgewährung an mit 4% zu verzinsen.

Hamburg, den 13. August 1953
Oberfinanzdirektion Hamburg

Bilthoven, den


Im Auftrag


(Dr. Horst Kette)

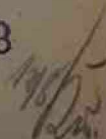
RR (Reg. Dir. a. D.)

- 3.) Kanzlei fertige den Darlehnsvertrag zu 2) sechsfach; zwei Ausfertigungen sind der Reinschrift zu 1) beizufügen.
- 4.) Wv. nach Eingang des unterschriebenen Darlehnsvertrages, spätestens 1.9.1953

I. A.



11. AUG 1953



An die

Oberfinanzdirektion Hamburg

Büro Wiedergutmachung

H a m b u r g 13

Oberfinanzdirektion Hamburg

EV u. BA

Az:

Bian: 10 1000

Bundesvermögens- und Bauabteilung
- BV 41 -

Hamburg, den 31.3.55

14

Verfg.

Annahmeanordnung.

1 Anlage

- 1.) Die Amtskasse für Bundesvermögen wird angewiesen, den anliegend beigelegten Darlehnsvertrag vom 13.8./29.8.1953 über DM 1.750.-- anzunehmen.

Darlehnsnehmer: Marie Adrienne Wulkan, De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland

Buchungsvermerk

der Niederlegungsstelle der Amtskasse
für Bundesvermögen

Sachlich richtig
und festgestellt:

Der vorstehende Gegenstand
wurde heute eingeleitet und gebucht

Im Auftrag

im Wertkontobuch

Seite: 12 Nr.: 43

Hamburg, den 13.4.1955

VA. Vb TO.A.

2.) Z.d.A.

Kassenleiter

bitte wenden!

Geschäftsz.: 706/10759/Schg/Schö

An die

Oberfinanzdirektion Hamburg
Büro Wiedergutmachung
H a m b u r g 13

Magdalenenstr. 64 a

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. EA	
Az:	
Eing.:	10. OKT.
Sachgeb.	8041/614
Anl.:	12. OKT. 1953

GENEHMIGUNGSBESCHEID Nr. 10759/53

gültig bis 31. Dezember 1953

gemäß Artikel I Ziffer 1 des Militärregierungsgesetzes Nr. 53 (Neufassung) — Verordnung Nr. 235 des Hohen Kommissars der Französischen Republik in Deutschland — (nachstehend „Devisenbewirtschaftungsgesetz“ genannt) und Artikel II des Militärregierungsgesetzes Nr. 52 in Verbindung mit Artikel I Ziffer 1 (f) dieses Gesetzes auf Grund der Ermächtigung der Bank deutscher Länder vom 6.10.53 Nr. 653/-Akt.VII WL/1760

(I) Auf Ihren ~~den~~ Antrag vom 24. 9.53 Geschäftsz.: W 11 - BV 414 -

~~des/der~~

erteilen wir Ihnen/

im Namen der Bank deutscher Länder die **Genehmigung**,

Frau Marie Adrienne Vulkan, De Bilt/Holland, ein zinsloses Darlehn in Höhe von

DM 1.750,-- (Tausendsiebenhundertfünfzig Deutsche Mark)

gemäß Darlehensvertrag vom 13.8.53 zu gewähren.

Der Darlehensbetrag ist auf ein Sperrkonto von Frau Vulkan bei der Norddeutschen Bank A.G., Hamburg, zu überweisen.

Die zum Antrag gehörende Unterlage senden wir anbei zurück.

bitte wenden!

Darlehensvertrag

Zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die
Oberfinanzdirektion Hamburg,

Darlehensgeberin,

und Frau Marie Adrienne W u l k a n,
wohnhaft: De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland,

Darlehensnehmerin,

wird,

- da die Erfüllung der gem. Beschluss des Wiedergutmachungs-
amtes beim Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1952 -
An.: VI/2 696 - gegen das Deutsche Reich festgestellten
Erstzpflicht wegen Entziehung von Vermögen, das im
Zeitpunkt der Wegnahme einen Wert von RM 17.500,- hatte,
z.Zt. nicht möglich ist, sondern sich nach der gesetz-
lichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten richtet -

folgendes vereinbart:

- 1.) Die Darlehensgeberin gewährt der Darlehensnehmerin ein
zinsloses Darlehen in Höhe von
RM 1.750,- (i.B. Eintausendsiebenhundertund-
fünfzig Deutsche Mark).
- 2.) Der Darlehensbetrag wird vorbehaltlich der Genehmigung
der Landeszentralbank Hamburg -Devisenbewirtschaftung-
auf des Sperrkonto der Darlehensnehmerin bei der Nord-
deutschen Bank in Hamburg überwiesen.
- 3.) Die Rückzahlung dieses Darlehens erfolgt durch Ver-
rechnung mit der durch den vorgenannten Beschluss fest-
gestellten Rückerstattungsforderung nach Maßgabe der
künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlich-
keiten.
- 4.) Die Darlehensnehmerin ist für den Fall, daß ihr Rück-
erstattungsanspruch nach der gesetzlichen Regelung der
Reichsverbindlichkeiten geringer ist als der Darlehens-
betrag, verpflichtet, den die Rückerstattungsforderung
übersteigenden Betrag unverzüglich an die Darlehens-
geberin zurückzahlen. Der Differenzbetrag ist in
diesem Falle vom Zeitpunkt der Darlehensgewährung an
mit 4% zu verzinsen.

Hamburg, den 13. August 1953.

Oberfinanzdirektion Hamburg
Im Auftrag:

gez. Dr. Horstkotte

(L.S.)

(Dr. Horstkotte)
RM (Reg. Dir. a. D.)

Bilthoven, den 29/VIII 53

gez. Adrienne Wulkan

Oberstehende Unterschrift ist die
von Frau Marie Adrienne Wulkan Witwe
des Doktors Georg Wulkan Spoorlaan 36
Bilthoven, Holland

gez. Unterschrift

(L.S.)

Die Richtigkeit der Abschrift beglaubigt:

[Signature]
(Reg. Inspektor)

Hamburg, den 15. Oktober 1953

Vfg.

- 1.) An die
Amtskasse für Bundesvermögen

Geschrieben
Gelesen
Abgesandt 18. Okt. 1953

2 Anlagen

Kassenanweisung

Verbuchungsstelle: 0806-300/1953

Buch Stelle f. d. Vermög. Rechnung
Verg. Gr. Gruppe 4313/09 Kto. No.
In die Vermög. Rechg. aufnehmen

Haushaltsüberwachungstiste
IV Nr. 70. 16/70

Die Amtskasse für Bundesvermögen wird angewiesen, auf Grund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1952 - Az.: VI/Z 696 - auf den zuerkannten Betrag in Höhe von RM 17.500,- einen Betrag von

DM 1.750,- (i.B.: Eintausendsiebenhundertfünfzig Deutsche Mark)

an Frau Marie Adrienne W u l k a n, De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland, auf deren Sperrkonto bei der Norddeutschen Bank in Hamburg darlehnsweise auszuzahlen und wie oben angegeben zu buchen.

Die Auszahlung erfolgt auf Grund des anliegenden BdF-Erlasses vom 3. August 1953 - VI - 0 1488 - W - 68/53 - und des gleichfalls beigelegten Darlehnsvertrages vom 29. August 1953 unter Anrechnung auf den später zu zahlenden in Reichsmark festgestellten Rückerstattungsanspruch.

In den Überweisungsbeleg ist aufzunehmen:
Genehmigungsbescheid Nr. 10759/53 der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 8. Oktober 1953 liegt vor.

Sachlich richtig
und festgestellt:

Im Auftrag

(VA.Verg.Gr.Vb TO.A)

- 2.) Herrn Kölsch z. Anschr. HÜL
3.) z.d.A.

4. Bmkt. Bl. 128

15. Okt. 1953

14 - 2 - 1954.

W 11

114

1512. a 21

Oberfinanzdirektion
Hamburg
27. FEB. 1954
28. FEB. 1954
27. FEB. 1954

41

-2- MRZ. 1954

Sehr geehrter Herr Dr. Sieveking!

Die warmen guten Worte die Sie in Elseviers Hochenblatt für Holland gefunden haben, lassen mich hoffen dass ich mich nicht vergebens an Sie wende mit der grossen Bitte um Ihre gütige Intervention in einer persönlichen Angelegenheit.

Ich bin niederländische Studentin, Halbwaise, bin im 1935 in Hamburg, Auguststrasse 15 geboren wo meine Eltern bei Familie Reckelmann eine wunderschöne wertvolle Wohnung hatten. Mein Vater war Chemiker, musste 1936 als die Verhältnisse sich zuspitzen flüchten, meine Mutter stellte die ganze Wohnungseinrichtung, 6 Zimmer mit Zubehör bei Schenker & Co ein. Nach langen Gefahrten kamen wir 1939 nach Holland, wo wir gastliche Aufnahme fanden.

Im 1940 flüchtete mein Vater wieder nach
Kam, nach vielen Ritten, bis India, von
wo er nie mehr heimkehrte. Wir verloren
durch Bombardement ein zweites Mal alles
hier, doch konnte ich Dank vieler Hilfe
leben und machte mit 17 Jahren eine
glänzende Matura und bekam durch meine
guten Noten ein Stipendium, wovon ich in
Absicht Jura studieren kann.

Mama hatte durch unseren früheren
Rechtsanwalt in Hamburg die Wiedergutmachungs-
klage eingereicht, da die ganze Ein-
richtung bei Schenken während des Krieges
von der Gestapo angefordert und versteigert
wurde. Nach Berechnung der Vorkriegspreise
wurden ihr auch, nach Abzug aller Zahlungs-
gen, Spesen etc. M. 17.500 ringesagt. Erst spät
realisierten wir uns dass es nicht 17.500 DM
sind die wir erhalten sollten, da in-
zwischen abgewertet worden war. Der
Flügel allein hatte 4 mal den Wert der
Abwertungssumme 1:10.

24. in D4 eingeeilt sollen
Prämen selbst aufre hanteln
als jungs Mädchen kann da
Gleichheit und kann man Kraft
ihren großen Einflusses und
Kraft und meinen kleinen
werden.
Ich hoffe ich bin nicht
geirrt, die Tatsachen sind
von ihnen hoffend auf
tiefe verbundene ich mit
im voraus

Bilthoven
Spornheim 36.

Thine
Jo

Erzwingen haben wir mit 3
grossen Gedrängheit ein Stück
von 1.750 M erhalten aber in
so bedauerlich ich kann es
mein Studium nur beenden.

So bitte ich Sie, sehr geehrte
Gemeinen Ihre verschiedenen
Sprecher zu lassen und eine
nachtragweise in letzterem
eine entsprechende Aufmerksam-
keit zu schenken und als
von Seiten gehört dass sie

Durchschrift

- A IV -

den 26. Februar 1954
Gr./Bu.

Fräulein
Monica Vulkan
Bilthoven/Holland
Spoorlaan 36

Sehr geehrtes Fräulein Vulkan!

Ihre an Herrn Bürgermeister Dr. Sieveking gerichteten Zeilen vom 14.2.1954 und alle Ihren Zeilen beigelegten Anlagen habe ich mit der Bitte um Prüfung und Bearbeitung an die

Oberfinanzdirektion,
Hamburg, Rödingsmarkt 83,

weitergereicht.

Ich darf Sie bitten, hiervon Kenntnis zu nehmen und eine Antwort, die Ihnen unmittelbar zugeht, abzuwarten.

Hochachtungsvoll
i.A.

(Grünwaldt)

deutschen Bank in Hamburg überwiesen.

- 3.) Die Rückzahlung dieses Darlehens erfolgt durch Verrechnung mit der durch den vorgenannten Beschluss festgestellten Rückerstattungsforderung nach Maßgabe der künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten.
- 4.) Die Darlehensnehmerin ist für den Fall, daß ihr Rückerstattungsanspruch nach der gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten geringer ist als der Darlehensbetrag, verpflichtet, den die Rückerstattungsforderung übersteigenden Betrag unverzüglich an die Darlehensgeberin zurückzuzahlen. Der Differenzbetrag ist in diesem Falle vom Zeitpunkt der Darlehensgewährung an mit 4% zu verzinsen.

Hamburg, den 13. August 1953.

Bilthoven, den

Rechtsanwalt
Heinz Möller

Bankkonto:
Hamburger Kreditbank Nr. 10 158
Postcheckkonto: Hamburg 550 38

Hamburg 36, den 20. Mai 1952. 25
Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“
Fernsprecher: 34 64 97
Sprechzeit: von 3 1/2 - 5 Uhr
Sonntags von 12 - 1 Uhr

Frau
Adrienne W u l k a n ,
B i l t h o v e n / Holland.
Spoarlaan.

Sehr geehrte gnädige Frau !

In Ihrer Angelegenheit ist mir nunmehr der nachstehende Beschluss vom Wiedergutmachungsamt zugegangen:

- "Es wird festgestellt, dass
- a) der Antragsgegner verpflichtet ist, der Antragsstellerin wegen Entziehung von Vermögenswerten -wie unten angegeben- Schadensersatz gemäss Art.26 Abs.2 REG zu leisten,
 - b) der Schaden wie weiter unten angegeben zu beziffern ist,
 - c) der Schaden an dem ebenfalls unten angegebene Tage eingetreten ist.
- a) Umzugsgut verpackt in 235 Kolli,
 - b) RM 17.500.-- c) 11.2.1943.

"Rechtsmittelbelehrung: Gegen diesen Beschluss kann jeder Beteiligte binnen 1 Monat, bei Wohnsitz im Ausland binnen 3 Monaten, die Entscheidung der Wiedergutmachungskammer durch Einspruch bei dem Wiedergutmachungsamt anrufen. Die Frist beginnt mit der Zustellung dieses Beschlusses."

Ich erbitte Ihre Rückäusserung, ob Sie mit dieser Regelung einverstanden sind. Die Frist für einen eventuellen Einspruch läuft mit dem 14. August 1952 ab.

M/P

Hochachtungsvoll !

[Handwritten signature]

I. A.

[Handwritten initials]

[Handwritten: 14/3.14]

[Handwritten: 14/3.14]

OFD Hamburg

- W 11 - BV 41 -

Hamburg, den 4 März 1954
Ku/Lc.

VfH.

Geschrieben	5.3.54
Gelesen	
Abgesandt	6.3.54

1.) Frä. Monica Vulkan
Bilthoven - Holland
Spoorlaan 36

Betr.: Rückerstattungssache Frau Marie Adrienne Vulkan;

Besug: Ihr Schreiben vom 14.2.54 an den Herrn Bürgermeister
der Freien und Hansestadt Hamburg

Das Bezugsschreiben ist zuständigkeitshalber an mich weiter-
geleitet worden.

Eine Regulierung des Ihrer Mutter Frau Marie Adrienne Vulkan
zustehenden Rückerstattungsanspruchs ist leider im jetzigen
Zeitpunkt noch nicht möglich, da die erforderliche gesetz-
liche Regelung hinsichtlich der ^{Regelung der} Rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des ehemaligen Deutschen Reiches noch
aussteht. Im übrigen ist bereits am 15. Oktober 1953 ein
Darlehnsbetrag in der höchstzulässigen Höhe von 1.750,-- DM
gezahlt worden. Ich muss Sie daher bitten, ~~abzuwarten~~ die künftige
gesetzliche Regelung, die in absehbarer Zeit erfolgen wird,
abzuwarten.

Ich bedaure, Ihnen keinen günstigeren Bescheid erteilen zu
können.

2.) Zda.

I. A.

H

ku
6.3.54
H 4007

Hamburg d. 3. 10. 1955

19

-W 71 - BV 41 -

20. Juni 54

Antwort auf ein
Schreiben vom
4 März 1954 an Fr.
Monica Wulken.
Bilthoven - Holland.

Betr. Rückerstattungssache der Frau Adrienne Wulken

Oberfinanzdirektion Hamburg	
414 BV u. BA	
Az.:	
Ergeg.:	25 JUNI 1954
Seitgeh.:	

Anl. 28. JUNI 1954

Sehr geehrter Herr Dr. Horst Kotte!

Bitte verzeihen Sie dass ich erst-
heute Ihren Brief beantwortete, leider
war ich krank u. konnte es nicht
früher tun. Es tut meiner Tochter
u. mir furchtbar leid, dass in
unserer Angelegenheit noch
keine Regelung getroffen ist,
wir brauchen den Betrag so
unendlich dringend; auf

Ihren Fall würde ich Ihnen
für die Beurteilung gerne
überbringen. Bitte Sie
sich rechtzeitig mit mir
in Verbindung zu setzen
haben.

Meine Tochter hat in dem

Schreiben an den Herrn

Bürgermeister einige Original

Belege mitgebracht u.

noch 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u.

7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u.

12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u.

17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u.

22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u.

27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u.

32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u.

37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u.

Hamburg, d. 3. 10. 1955

H. Oberfinanzdirektion

Betr.: Rückübertragungsantrag Maria Adrieens Weikman v. H. D. St.
Unter: Darlehensgewährung

Mit Obengenannter, verheiratet mit DA. Meier Klöller
Wohnung 36, Jüngferstieg 34 II, hat z. d. H. D. St. anlässlich
des rechtskräftigen Erbschaftsbeschlusses des W. G. O. beim Landgericht in Hamm
Urteil v. 12. 5. 1952 - Az.: VI / Z 696 (Bl. 128 J. U. O. 1) wegen
Einkaufung von Uebertragungsantrag, einen Anspruch in Höhe v. DM. 17.500,- = DM. 17.500,-
hierzu 50%
~~zu zahlen~~ Darlehensrückzahlung = DM. 8.750,-
DM. 5.000,-

H. Darlehensvertrag vom 13. 8. / 29. 8. 1953 ist zur Darlehens-
gütung hierauf ein zinsl. Darlehen in Höhe von
gewährt worden, verbleiben für weiteres Darlehen sofern die
Versicherungsbedingungen erfüllt sind
abgerundet mit DM. 3.200,-

2) Ransin (Ransin) siehe aus DA. Meier Klöller zum Vff. BV 41
v. 29. 9. 55 (101 Absatz 1 u. 4 beachten).

3) nach Erledigung zsh. Nr. 291 f.

3. 10. 55

- W 11 - BV 29 (41) -

Postanschrift:

5. Oktober

5

44 12 91, App. 35

Persönliche Vorsprache:

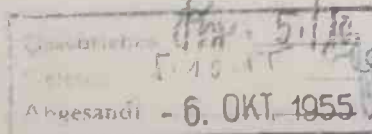
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
Büro Wiedergutmachung

1)

Herrn

Rechtsanwalt
Heinz Möller
Hamburg 36

Jungfernstieg 34 III,
" Heine Haus "



Betr.: Rückerstattungssache Maria Adrienne Wulkan ./.
Deutsches Reich;
hier: Darlehns-gewährung.

Anl.: - 1 -

Mit Vertrag vom 13.8./29.8.1953 ist Ihrer Mandantin unter Berücksichtigung ihrer gegen das Deutsche Reich festgestellten Rückerstattungsansprüche ein zinsloses Darlehn in Höhe von DM 1.750,-- gewährt worden.

Die erwartete gesetzliche Regelung der Reichsverbindlichkeiten steht leider noch aus; jedoch hat der Herr Bundesminister der Finanzen neue Anweisungen für Darlehns-gewährungen erteilt.

In der Anlage überreiche ich Ihnen ein Merkblatt für Darlehns-gewährung an Rückerstattungs-berechtigte, aus dem Sie im Einzelnen ersehen können, welche Voraussetzungen für eine weitere Darlehns-gewährung erfüllt sein müssen.

Sollten Sie hieraus entnehmen, dass eine weitere Darlehns-gewährung für Ihre Mandantin in Betracht kommt, so bitte ich, die erforderlichen Unterlagen und Erklärungen mit einem entsprechenden Darlehnsantrag bei meiner Dienststelle einzureichen.

Im Auftrag

(Dr. Horstkotte)

2) *Ko. m. Eingang, 11.10.1955*

*6/10/55
19.10.55*

Rechtsanwalt

Heinz Möller

Bankkonto:

Hamburger Kreditbank Nr. 10 156

Postcheckkonto: Hamburg 550 38

Hamburg 36, den 8. November 1955.

Jungfernstieg 34 III, „Hafne Haus“

Telefon: 34 64 27

Sprechzeit: von 9 1/2 - 5 Uhr

Sonntags von 11 - 12 Uhr

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg,
Hamburg 13,
Hartungstr. 5.

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV G. EA
Az.:
Eing.: 9 NOV. 1955
Sachgeb.: 29

W 11 - BV 29 (41)

Bezr. Rückerstattungssache Maria Adrienne Vulkan
gegen Deutsches Reich, hier: Darlehensgewährung.

In obiger Sache wird unter Bezugnahme auf das dortige
Schreiben vom 5.10.55 beantragt,

Frau Adrienne Vulkan ein weiteres
Darlehen in Höhe von DM 3.200.--
zu gewähren.

Auf den Darlehnsvertrag vom 13.8.53, mit welchem
ein Darlehn von DM 1.750.-- gewährt worden ist, wird Bezug genom-
men. Die Antragstellerin erfüllt die Voraussetzungen, welche für
die Gewährung eines Darlehns an Rückerstattungsberechtigte sich
aus dem Merkblatt ergeben.

Es werden hierneben überreicht ein Brief der Antrag-
stellerin vom 19.10.55, welcher ihre persönlichen Verhältnisse
schildert, ein Zeugnis über die Mittellosigkeit, ausgestellt vom
Bürgermeister der Ortschaft De Bilt vom 1.11.55 und beglaubigte
von dem Generalkonsulat in Amsterdam unter dem 4.11.55, eine Be-
scheinigung der Steuerinspektion Utrecht vom 15.10.55 nebst beige-
fügter Übersetzung darüber, dass die Antragstellerin in den Jahren
1952-54 von Einkommensteuern befreit gewesen ist, sowie die in dem
Merkblatt unter IV geforderten Erklärungen der Antragstellerin.

Es wird nunmehr um baldgefl. Entscheidung über den An-
trag gebeten.

M/P
Anl.

Hochachtungsvoll!

[Handwritten signature]

An die Oberfinanzstellen
Stellung.

Mit Verzug vom 73/8. 29.8.53 ist

aus Ihren Befürwortung mein
Eisen der Deutsche Reichsbank
Büchereiungspunkt ein zweites
Konten von 1750 DM gemäß Anweisung
Meine Frage ist so genau in, ich
bitte Sie wiederum, nachfolgende Daten
als primären Richter anzunehmen
u. um wiederum ein Angebot zu
eröffnen.

Ich lebe mit meiner 20-jährigen
Tochter in Stettin, wobei wir in
1938 flüchteten. Während des Krieges
verloren wir alles, was wir hatten,
mein Mann starb kurz nach dem Krieg
u. wir zogen ins Flüchtlings-

19. Oktober 1955

durch.

Meine Tochter lernte besonders gut,
konnte schon die 5 Klasse über-
springen u. später im Gymnasium
hatte ich weder Schülzeld noch Bücher
zu besaffen. Sie machte mit 17 Jahren
ihr Abitur u. zwar so glänzend, das
sie eine ~~preislose~~ ^{preislose} Vorschuss für das
Studium an der Universität in Utrecht
erhält. Sie hat bereits mehrere Prüfungen
glänzend bestanden, ein Beweis ^{für}
man ihr als Ausländerin zum Studium
weiterhilft. Doch leben wir in den
allernotdürftigsten Umständen, da
ich keinerlei Einkommen habe u. zu
alt u. nicht gesund genug bin, und
hier im Ausland die Diploms keine
Möglichkeit habe eine Stellung zu
bekommen. Mein Bruder und Schwester
verlor ich auch im Krieg so das
nur meine Familie auch nicht helfen
kann. Ich bitte Sie vielmals unser
Lage zu berücksichtigen u. mir
mit einem Darlehen weiter zu
helfen.

Hochachtungsvoll
Adrienne Wulhan

36
De Bilt, 1. November 1955.

Gesehen im Generalkonsulat der Bundesrepublik
Deutschland in Amsterdam zur Legalisation der
vorstehenden Urkunde.

Einheitszeugnis.

Konsulatssekretär

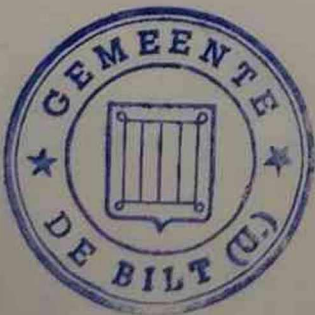
Beim Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland

Amsterdam

hiermit bescheinigt, dass Maria
Adrienne Alice Alfreda Vulkan-Weihs, geboren
am 2. April 1903 in Wien, wohnhaft in der Ge-
meinde De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, mittel-
los ist.

Der Bürgermeister von De Bilt,

(K. Fabius)



15/04.55
28
Inspecteur der Steuern
in Utrecht

Der Inspecteur der direkten Steuern
2te Abt. in Utrecht;

Nach einem Versuch von Frau
(Witwe) J. Wulhaan geb. A.A.A.M. WEIHS
geb. 1 April 1903, wohnend
in Bilthoven, Gemeinde DE-BILT,
Sporlaan No 36;

erklärt hiermit, dass das Ein-
kommen der Steuerpflichtigen über
die Steuerjahre 1952 bis u. mit 1954
auf nihil festgelegt ist, so dass
keine Einkommensteuer für die
genannten Jahre aufgegeben ist.

39

Adrienne Vulkan
Bilthoven/Holland.
Soarloon.

An die
Oberfinanzdirektion
H o m b u r g 13.
Hartungstraße 5.

Az.: -W 11 - RV 29 (41) -

In meiner Rückerstattungssache betreffend Darlehens-
gewährung erkläre ich hiermit, daß mir von einer anderen Ober-
finanzdirektion Darlehen auf meine gegen das Deutsche Reich
zustehenden Rückerstattungsrechtlichen Ansprüche nicht gewährt
worden sind und auch bei anderen Oberfinanzdirektionen keine
Anträge gestellt habe und daß die mir zustehenden Ansprüche weder
ganz noch teilweise abgetreten, gepfändet oder verpfändet sind und
daß ich nach § 21 Abs. 3 BEG keinen Entschädigungsanspruch geltend
gemacht habe, so daß auch kein anderes Entschädigungsverfahren
läuft.

Hochachtungsvoll !

Adrienne Vulkan

OFD Hamburg
- W 11 - BV 29 (BV 41)

Postanschrift:

26. November 5

Vfg.

44 12 91 App. 42

Persönliche Vorsprache:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64b
I. Stock
(Büro Wiedergutmachung)

1.) Herrn

Rechtsanwalt
Heinz Möller
Hamburg 36
Jungfernstieg 34

Geschrieben 26. 11. 55
Gelesen
Abgesandt 29. Nov. 1955

/Le.

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulkan;
hier: weitere Darlehensgewährung

Bezug: Ihr Schreiben vom 3.11.1955

Anlagen: - 2 -

Ich beabsichtige, Frau Maria Adrienne Wulkan ein weiteres
zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 3.200,-

zu gewähren.

Als Anlage übersende ich zwei Ausfertigungen des zwischen
der Bundesrepublik Deutschland und Frau Wulkan abzu-
schliessenden Darlehensvertrages mit der Bitte, beide Ausfer-
tigungen unterschrieben an mich zurückzusenden.

Sobald die Verträge auch von mir unterschrieben sind, werden
Sie eine Ausfertigung zum Verbleib erhalten.

Ich bitte, die Unterschrift der Darlehensnehmerin beglaubigen
zu lassen.

- 2.) Kanzlei fertige den anl. Darlehensvertrag vierfach;
zwei Ausfertigungen sind der "einschrift zu 1) beizufügen.

3.2-

Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

Fran Maria Adrianno u l k a z geb. Weiss,
de Rite, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland,

Darlehnsnehmer in

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen: im anchluss an den Darlehnsvertrag
von 13.8./29.8.1953 folgender weiterer Darlehnsvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Wiedergutmachungsausschusses beim
Landgericht Hamburg von 12.5.1952 - Az.: VI/2 696 -

Vergleichs vor dem

vom

steht stehen der Darlehnsnehmer in

ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch gegen das Deutsche Reich zu. Aus
diesem Beschluß Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rücker-
stattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen
werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber der Darlehns-
nehmer in ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

3.200,-

DM

(in Worten: Dreitausendzweihundert Deutsche Mark).

§ 2

Gesamt- Darlehn in Höhe von DM 4.900,-

Das wird durch Verrech-
nung mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldver-
bindlichkeiten des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten
Anspruchs oder der weiteren der Darlehnsnehmer gegen das Deutsche Reich zuste-
henden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des ~~Gesamt-~~ Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle ha ³ d ¹⁰ Darlehnsnehmer ²¹ den seine/ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen

Das ~~Gesamt-~~ Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben de ²¹ Darlehnsnehmer ¹¹ beruht.

§ 3

Zur Sicherung des ~~Gesamt-~~ Darlehns in Höhe von DM 4.350,-- tr ¹¹⁰
d ²⁰ Darlehnsnehmer ¹¹ den die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/
Geldansprüche in Höhe des gewährten ~~Gesamt-~~ Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

¹⁰ Darlehnsnehmer ¹¹ verpflichtet sich, die ih ² gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Verträge ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten tr ²⁰ ~~ist~~ Darlehnsnehmer ¹¹.

§ 6

~~liberalisierten Kapitalverkehrs von der Reichsbank~~
Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an d ¹⁰ Darlehnsnehmer ¹¹ in auf deren
in Hamburg.

§ 7

Die ~~6~~ arbeitsrechtliche Genehmigung der Darlehnsverföhrung
ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt
Hamburg vom 15.8.1955 - Gesch.Zch.: 705/Vu 12197/55 - erfolgt.

Hamburg, den

195

Bilthoven

, den

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

4.) Wv. nach Eingang der unterschriebenen Darlehnsverträge,
spätestens 20.12.55.

5. 1. 56

I. A.

R
(Kaiser)

Ly
X
de

Rechtsanwalt

Heinz Möller

Bankkonto:

Hamburger Kreditbank Nr. 10 158

Postcheckkonto: Hamburg 550 38

Hamburg 36, den 23. Dezember 1955.

Jungfernstieg 34 III, „Hafenhaus“

Fernsprecher: 34 64 27

Sprechzeit: von 5 1/2 - 5 Uhr

Sonntags von 11-12 Uhr

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV u. BA

Az.:

Beg.: 27. DEZ 1955

Sprache: 29

Bl. 2

28. Dez. 1955

An die
Oberfinanzdirektion,
H a m b u r g 11.
Hartungstr. 5.

- W 11 - BV 29 (BV 41)

Betr. Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulkan,
hier: weitere Darlehensgewährung.

Bezug: Ihr Schreiben vom 26.11.55

In obiger Angelegenheit überreiche ich Ihnen hierneben die von meiner Mandantin unterschriebenen beiden Darlehensverträge zurück. Die Unterschrift ist von dem deutschen Consul in Mailand beglaubigt. Die Auszahlung des Betrages von DM 3.200.-- bitte ich, wie angekündigt, an die Nordd. Bank A.G. auf liberalisiertes Kapitalkonto vorzunehmen. An diese Bank habe ich schon geschrieben, dass der Eingang des Geldes zu erwarten steht.

m/f
Anl.

Hochachtungsvoll:

[Handwritten signature]

43

Bundesvermögens- und Bauabteilung

Hamburg, den 25.1. 1956

- W 11 - BV 26 -

Vfg.

/Le.

1 Anlage

Annahmeanordnung

Die Amtskasse für Bundesvermögen wird angewiesen, den anliegend beigefügten Darlehensvertrag vom 29./20.12. über DM 3.200.--
1955 anzunehmen.

Darlehensnehmer: Frau Maria Adrienne Wulkan geb. Weiss,
de Bilt, Bilthoven, Spoorlan 36, Holland

Sachlich richtig
und festgestellt:

[Handwritten signature]

Im Auftrag

(Kaiser)

Buchungsvermerk der Hinterlegungsstelle
der Amtskasse für Bundesvermögen:

Der/Die vorbezeichnete Gegenstand wurde heute
eingeliefert und gebucht im Wertekontobuch Nr. 1150
Seite: 6.....

Hamburg, den 25. Jan. 1956

195

1575

Kassenleiter

Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg, den 21. Nov. 1955
Dr. Ro./Kr.

- W 11

- BV ~~XX~~ - 29(41) -

+) rot

Vfg.

1.) Aktenvermerk:

Botr.: Rückerstattungssache Maria Adrienne Wulkan geb. Weiss;
hier: weitere Darlehensgewährung, Antrag v. 8.11.55 (Bl. 34 d. Darl. Akte)

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Heinz Müller,
Hamburg 36, Jungfernstieg 34 III.

Antragstellerin: Maria Adrienne Wulkan geb. Weiss,
de Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland

Berechtigte: ; wie vor

Bezug: Erlass BdF von 27.11.1954 - VB - O 1480 - 326/54 -

Darlehensgrundlage:

Rechtskräftiger Beschluss des Wiedergutmachungsamtes beim
Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1952 - Az.: VI/Z 696 -
(Bl. 128 d. Akte)

Umzugsgut, Entziehungswert RM 17.500,-- ✓	= DM 17.500,-- ✓
hiervon 50% ✓	= " 8.750,-- ✓
Darlehenshöchstbetrag	= DM 5.000,-- ✓

Der Antragstellerin ist gemäss BdF-Erlass
vom 3.8.53 (Bl. 9 d. Darl. Akte) bereits ein
zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 1.750,-- ✓

gewährt worden, verbleiben für weiteres Darlehen

DM 3.250,-- ✓

abgerundet

DM 3.200,-- ✓

Festgestellt:

K. Ro.
VA. Gr. Vb TO.A.

Darlehensvoraussetzungen:

Die am 1.4.1903 geborene Antragstellerin ist bedürftig; sie ist laut
Bescheinigung des Inspektors der Steuern in Utrecht vom 15.10.1955 in
den Steuerjahren 1952-1954 zur Einkommensteuer nicht herangezogen wor-
den (s. Bl. 37 d. D.A.). Die gemäss Bezügerlass erforderlichen Erklärun-
gen sind abgegeben (Bl. 39 d. Darl. Akte). *(Bl. 36 d. D.A.)*
b.w.

2.) Der Antragsteller in Maria Adrienne Wulkan
wird ein weiteres zinsloses Darlehn in Höhe von DM 3.200,--
(i.B. Dreitausendzweihundert Deutsche Mark)
gewährt.

3.) bei Devisenausländern :

Devisengenehmigung beantragen. Gen.Genehmig.d.LZB.Hbg.liegt vor.

4.) a) Mitteilung an Antragsteller

b) Ausfertigung des Darlehensvertrages 5fach:

1 Verfügung

2 Reinschriften (den Schreiben zu 4.a) beizufügen)

2 beglaubigte Abschriften

5.) Kassenanweisung fertigen. Verbuchungsstelle: 0804 - 350/55

6.) HUL 9/800 P.

7.) Kontrollmitteilung entfällt

8.) Vermögensrechnung Amtskasse BV
(1 begl. Abschrift des Darlehensvertrages)

9.) Hinterlegungsanordnung

10.) zur Austragung

11.) ZdA.

~~V.A.~~ / I.A.

Td Le

340.1

Buch-Stelle	43/3/04
In die Vets	-5. JAN 1956

Kassenanweisung erteilt 3/1.56 Le

0804-350/55

12/1.56 4 1.56

78, 10 1956

46

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Wenn ich Ihnen heute wieder
schreibe, so komme ich mit einer
grossen Bitte zu Ihnen zu. Dvar,
dass Sie sich für uns bei der Wieder-
gutmachungsstelle verwenden. Sie hatten
uns doch schon einmal ein Dar-
lehen erwirkt zu. nun bitte ich Sie
für uns nochmals vorzusprechen
um eine weitere Zahlung. Wie
Sie ja wissen, bin ich Witwe
habe keinerlei Einkommen

noch Vermögen da wir alles im
Krieg verloren. Hier kann ich als
Ausländerin nichts verdienen, und
dazu bin ich in einem Alter wo
es nicht gut möglich ist eine Stelle
zu erhalten, umso mehr ich nicht
ganz gesund bin.

Meine Tochter hatte da sie besonders
gut lernen konnte das Gymnasium
absolviert u. man half ihr auch,
so dass ich kein Lehrgeld noch Bü-
cher zu besorgen hatte. Mit 17
Jahren machte sie mit ganz be-
sonders guten Noten ihr Abitur
u. nun studiert sie seit 2 Jahren
Jura an der Universität in Utrecht.
Sie hat verschiedene Vereicherungen
durch ihren guten Lernerfolg,
sie hat mit 19 Jahren ihr

47
Candidats-Examen abgelegt, aber
hat doch noch 2 - 2 1/2 Jahre
Studium vor sich.

Ich habe ich mit dem letzten
Vorlesen meine priv. Verpflichtungen
abregelt in. leider stehen wir wieder
fast ohne Heller da in. ich weiss
nicht wie ich diese Jahre bis sie
etwas verdienen kann - durchfallen
werde können. Es ist für uns so
unendlich wichtig, dass sie fertig
studieren kann in. darum
bitte ich Sie lb. Herr Möller
ob Sie nicht nochmals bei
der Wiedergutmachungsstelle
versprechen könnten dass
man uns, eine größere Zafung
bewilligt, auf unseren

Ausdruck, damit wir die Jahre
durchhalten können u. meine Tochter
fertig studieren kann wie sie es frei
Aulagen nach verdient u. wie sie
es sicher hätte tun können wenn mein
Mann gelebt hätte.

Wir haben durch den Krieg alles ver-
loren, meinen Mann, Wohnung u. Existenz,
meine Brüder kann elendig in
ein, meine Schwester entkop sich der Ver-
haftung durch Selbstmord, so viel Geld
u. Verlust u. abgesehen von dem dar-
lehen das ich erhielt, haben wir über-
haupt nichts bekommen. Wenn ich
meine Wohnung wenigstens gehabt
hätte, hätte ich mir doch damit
eine Existenz aufbauen können.

Verzeihen Sie, das ich das alles
schreibe, bitte versuchen Sie uns
zu helfen es ist so dringend
nötig.

Mit besten Dank u. der
Hoffnung auf Erfolg Ihre
Adrienne Wulhan

De Bilt, 23.Mai 1956.

Mittellosigkeitszeugnis.

Es wird hiermit bescheinigt, dass Maria
Adrienne Alice Alfreda Vulkan-Weihs, geboren am
2.April 1903 in Wien, wohnhaft in der Gemeinde
De Bilt, Spoorlaan 36, mittellos ist.

Der Bürgermeister von De Bilt,

(K.Fabius)



44 12 91

Persönl. Vorsprache:Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
(Büro Wiedergutmachung)Vfg.

1.)

Herrn
Rechtsanwalt Heinz Möller,

H a m b u r g 36

Jungfernstieg 34, III
" Heine-Haus "

Geschrieben	7/
Geltem	15.7.56
Abgeandt	19.7.56

Betr: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne
W u l k a n;
hier: weitere Darlehnsgewährung.

Bezug: Ihr Schreiben vom 12. Juni 1956

Anl.: - 1 -

Bezugnehmend auf Ihr o.a. Schreiben bitte ich Sie,
eine persönliche Erklärung Ihrer Mandantin darüber nach -
zureichen:

- a) ob ihr bereits Darlehen auf ihre Rück -
erstattungsansprüche gegen das Deutsche
Reich von a n d e r e n Oberfinanz -
direktionen gewährt worden sind oder
ob sie bei a n d e r e n Oberfinanz -
direktionen entsprechende Anträge ge -
stellt hat,
- b) ob die ihr gegen das Deutsche Reich zu -
stehenden Rückerstattungsansprüche
ganz oder teilweise abgetreten, ver -
pfändet oder gepfändet sind.

Das von Ihnen erbetene Merkblatt für Darlehns -
gewährung an Rückerstattungsberechtigte füre ich als Anlage
bei.

Im Auftrag

~

2.) Wv.n.Eing., spät. 15.7.56

(E i k m e i e r)

27. JUNI 1946 53

Aarienne W u l k a n

Bilthoven/Hollana, den
Hayanlaan 36

E R K L Ä R U N G
=====

zur Vorlage bei der Oberfinanzdirektion Hamburg

In meiner Rückerstattungssache erkläre ich,

- 1.) dass mir weder Darlehen auf meine Rückerstattungsansprüche gegen das Deutsche Reich von den an der Oberfinanzdirektionen gewährt worden sind noch, dass ich bei den an der Oberfinanzdirektionen entsprechende Anträge gestellt habe,
- 2.) dass die gegen das Deutsche Reich mir zustehenden Rückerstattungsansprüche weder ganz oder teilweise abgetreten oder verpfändet noch gepfändet sind.

Aarienne Wulkan
Bilthoven
Holland

Rechtsanwalt
Heinz Möller

Bankkonto:
Hamburger Kreditbank Nr. 10158
Postsparkonto: Hamburg 55038

Hamburg 36, den 23. April 1956

Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“

Fernsprecher: 34 64 27

Sprechzeit: von 3 1/2-5 Uhr

Sonntags von 11-12 Uhr

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

H a m b u r g 13
Hamungstrasse 5

W 11 - BV - 29

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az.:	
Eing.:	25. APR. 1956 25. APR. 1956
Sachgeb.:	29
Anl.:	

1/1 Frl. Lehnert
2/1 Herrn Dörfel
1956 { 257

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne W u l k a n

In obiger Sache hatte ich bereits verschiedentlich mit Ihnen korrespondiert.

Aufgrund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamtes beim Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1955 AZ. VI/Z 696 war meiner Mandantin ein Schaden für Umzugsgut in Höhe von RM 17.500,-- zuerkannt worden.

Auf diese Schadensfeststellung hat meine Mandantin vorschubweise zwei Darlehnsbeträge bekommen, und zwar

u.	laut Darlehnsvertrag vom 13. 8. 1953	DM 1.750,--
"	" " " 29.12. 1955	DM 3.200,--
	insgesamt also	DM 4.950,--

Frau Wulkan hat diese Regulierung mit außerordentlicher Dankbarkeit entgegengenommen. Durch Auszahlung dieser Beträge ist jedoch die bei ihr herrschende Notlage noch nicht beseitigt.

Ich überreiche hierneben ein Schreiben meiner Mandantin vom 18. 4. 1956 an mich, in welchem ihre Lage geschildert ist.

Unter Hinweis darauf, daß die Tochter meiner Mandantin förderungswürdig ist und ihr juristisches Studium finanziert werden muß, hierzu aber die erforderlichen Mittel fehlen, beantrage ich hiermit,

Frau Adrienne Wulkan einen weiteren Darlehns- oder Verrechnungsbetrag auszukehren, und zwar in größt möglicher Höhe, wobei an eine Auffüllung des 1:1 umzustellenden Umzugsschadens bis zur Höhe von 1/2 des jetzt in D-Mark abzurechnenden Schadens gedacht ist, also an eine Zahlung von weiteren etwa DM 3.800,--.

Ich überreiche hierneben eine Bescheinigung der "Administration der Belastungen", Utrecht, vom 14. April 1956 aus welcher sich in dem blau angekreuzten Teil ergibt, daß "die Steuerpflichtige keine Veranlagung zur Einkommenssteuer enthalten hat und daß keine Veranlagung zur Einkommenssteuer erfolgen wird." Danach scheint der gestellte Antrag begründet.

Für eine bald gefl. Erledigung wäre ich dankbar.

Anlagen

Hochachtungsvoll

M/P

Hamburg, den

Juli 1956
 Dr. G/Fe

Vfg. + g r ü n

1.) Herrn
Bundesminister der Finanzen,

B o n n / Rhein

Rheindorfer Strasse 118

Geschrieben: Wa 978
Gelesen: 6. Juli 1956
Abgelesen: 2. Okt. 1956

Einschreiben

Betr: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne W u l k a n;
hier: Antrag auf weitere Darlehensgewährung.

Bezug: 1) Erlass vom 3. 8. 1953 - VI - 0 1488 - W - 68/53 -
2) " " 27.11.1954 - VB - 0 1480 - 326/54 -

Anl. : 1 Akte, 1 Antrag.

Berichterstatter: Reg.Rat Eikmeier.

In der Anlage überreiche ich einen weiteren Darlehnsantrag des Rechtsanwalts Heinz Möller, Hamburg 36, Jungfernstieg 34 Bevollmächtigter der Maria Adrienne Vulkan, Bilthoven, vom 23. 4. 1956 nebst Rückerstattungsakte.

Das Deutsche Reich ist durch rechtskräftigen Beschluss des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg vom 12.5.1952 (Bl.128 der Unterakte 1) verpflichtet worden, der Antragstellerin wegen Entziehung von Umzugsgut, das im Zeitpunkt der Wegnahme einen Wert von RM 17 500.- hatte, Ersatz zu leisten.

Für die beantragte weitere Darlehensgewährung kommt folgende Berechnungsgrundlage in Frage:

Umzugsgut, Entziehungswert	RM 17 500.-	DM 17 500.-
	hiervon 50%	DM 8 750.-

Es wurden an zinslosen Darlehen bereits gewährt:

1) mit Bezugserlass zu 1) (Bl.9 d.Darl.Akte)
DM 1750.-

2) " Vfg.der OFD Hamburg vom
21.11.1955 (Bl.44 d.Darl.Akte) DM 3200.- = DM 4 950.-

Es verbleiben für evtl. weitere Darlehens-
gewährung

DM 3 800.-

b. 7.

Die Antragstellerin hat nachgewiesen, dass sie
bedürftig ist (Bl.48/49 der Darl.Akte).

Die gemäss Bezugserlass zu 2) erforderlichen
Erklärungen sind abgegeben (Bl.53 der Darl.Akte).

Ich bitte um Entscheidung.

(G r u n d)

2.) Wv.n.Eing.

5.8.

BVuBA

BV 4

BV 43

Handwritten signature and initials

Darlehensvertrag

Zwischen

3.) der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehensgeber

und

Frau Maria Adrienne **W u l k a n**, geb. **Weiss**
Haydulaan 36,
B i l t h o v e n / Holland,

Darlehensnehmer **in**

wird folgender Darlehensvertrag geschlossen: in Anschluss an die Darlehensverträge
von 13.8./29.8.1953 und 29./30.12.1955 folgender weiterer Darlehens-
vertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des
Hamburg - Az: VI/2 696 -

Wiedergutachtungsents beim Landgericht

Vergleichs vor dem

vom 12. Mai 1952 steht/stehen die r Darlehensnehmer **in**
ein rückerstattungsrechtlicher(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss/Vergleich kann der Darlehensgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehensgeber de r Darlehens-
nehmer **kein weiteres** ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.050.- DM

(in Worten:

Fünftausendfünzig Deutsche Mark).

§ 2

Das **Gesamt-Darlehn** in Höhe von **DM 10.000.-** wird durch Verrechnung
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren de r Darlehensnehmer **in** gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche getilgt.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des ~~Gesamt~~ - Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat die Darlehnsnehmerin den ~~seine~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das ~~Gesamt~~ - Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmerin beruht.

§ 3

Zur Sicherung des ~~Gesamt~~ - Darlehns in Höhe von ~~DM 10.000.-~~ tritt die Darlehnsnehmerin den/die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten ~~Gesamt~~ - Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

Die Darlehnsnehmerin verpflichtet sich, die ihr gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt die Darlehnsnehmerin

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmerin auf deren bei der Norddeutschen Bank AG in Hamburg geführtes liberalisiertes Kapitalkonto.

§ 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg - Gesch.Sch: 706/7779/56/Schg./Schw.- vom 23.7.1956 erteilt worden.

Hamburg, den

1956

Bilthoven

, den

KX

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

4.) Wv.n. Eingang der unterschr.
Darlehnsverträge, spät.

10.8.56

31.8.56

MA

Σ

J. v.

1 AnlageAnnahmeanordnung

Die Amtskasse für Bundesvermögen wird angewiesen, den anliegend beigelegten Darlehensvertrag vom 5.9./5.8.56 über DM 5.050,- anzunehmen.

Darlehensnehmer: Frau Maria Adrienne Vulkan geb. Weiss,
Haydnlaan 36, Bilthoven/Holland

Sachlich richtig und
festgestellt:

VA. Gr. Vb TO.A.

Im Auftrag

(Eikmeier)
Reg. Rat

Buchungsvermerk der Hinterlegungsstelle
der Amtskasse für Bundesvermögen:

Der/die vorbezeichnete Gegenstand wurde heute
eingeliefert und gebucht im Wertekontobuch:

Seite: 82 Nr.: 1616

Hamburg, den 26. Sep. 1956

1767

Kassenleiter

Rechtsanwalt

Heinz Möller

Bankkonto:

Hamburger Kreditbank Nr. 1011
Postscheckkonto, Hamburg 5503

Oberfinanzdirektion Hamburg

BV u. BA

Az:

Reg:

13. AUG. 1956

13. AUG. 1956

Sachgeb:

Auf:

Hamburg 36, den

11.8.1956

Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“

Fernsprecher: 34 64 27

Sprechzeit: von 5 1/2 - 5 Uhr

Sonnabends von 11-12 Uhr

An die
Oberfinanzdirektion

H a m b u r g 13

Marktstr. 5

Betr.: Rückerstattungssache Vulkan - W 11 - BV - 43

In obiger Sache überreiche ich Ihnen hierneben die beiden von meiner Mandantin unterschriebenen Exemplare des Darlehensvertrages, der mir am 1.8.1956 zuging, über den Betrag von DM 5.050,-.

Ich bitte um Anweisung auf das liberalisierte Kapitalkonto bei der Norddeutschen Bank in Hamburg. Von der erfolgten Überweisung bitte ich, mir kurz Nachricht zu geben.

Hochachtungsvoll

Der Bundesminister der Finanzen

Haushaltsüber-
wachungsliste

Bonn, den 21. Juli 1956
Rheinendorfer Str. 108 - Tel. 30131

Gesch. Z.: V B/4 - O 1488 - W - 102/56

(Bei Antwortschreiben bitte angeben)

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
H a m b u r g

Oberfinanzdirektion

10/309
21.7.56
01488/458
26. JULI 1956

28. JULI 1956

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulkan;
hier: Darlehensgewährung
Bezug: Ihr Schreiben vom 4.7.1956 - O 1488 - W 11 - BV 43 - 482/56 -
Anl.: 1 Akte, 1 Antrag

Mit der Gewährung eines weiteren unverzinslichen Darlehens in Höhe von DM 5.050,- (i.W. Fünftausendfünzig Deutsche Mark) bin ich im Hinblick auf § 25 Abs. 2 des am 6.6.1956 vom Bundeskabinett verabschiedeten Entwurfs eines BRÜG ausnahmsweise einverstanden.

Abschrift des Darlehensvertrages bitte ich mir nach Erledigung zu übersenden.

Die mir übersandten Unterlagen sind in der Anlage bei.

H. Fehrmann
m. d. g. m. Fertigung
der Darlehensverträge. 28.7.56
30.7.56



Im Auftrag
gez. Koppe
Beglaubigt:
Heuch
Angestellte

OFD Hamburg
- O 1488 - W 11 - BV 43 - 691 /56

Hamburg, den 19. September 1956
App. 35 /Ls.

---Vfg.---

1.) Herrn
Bundesminister der Finanzen
B o n n
Rheinendorferstrasse 118

Geschrieben
Gelesen
Abgemacht
19. SEP 1956

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne Wulkan;
hier: weitere Darlehensgewährung
Bezug: Erlass vom 21.7.1956 - VB/4 - O 1488 - W - 102/56 -
Anlage: - 1 -
Berichterstatter: RR Eikmeier

In der Anlage überreiche ich eine Abschrift des zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Frau Maria Adrienne Wulkan abgeschlossenen weiteren Darlehensvertrages.

Der Betrag von DM 5.050,- ist inzwischen ausgezahlt worden.

2.) ZdA.

I. v.

(Klesper)
Reg. Direktor

69
29/VI 1957

5. JULI 1957

Sehr geehrter Herr Möller,

Hoffentlich nehmen Sie es mir nicht übel, als ich mich heute wieder an Sie wende mit der Bitte, für mich einen neuen Erstattungs-
bescheid zu stellen.

Leider ist unsere Situation wieder so dass ich dringend Hilfe für unser weiteres Leben benötige, das Studium meiner Tochter schreitet ja weiter, sie hat wieder eine Prüfung sehr gut absolviert, aber bis sie ihren Dr. machen kann dauert es

Beispiel für Beauftragte.

halt doch noch einige Zeit zu. es ist
doch unbedingt notwendig dass
sie fertig studieren kann um später
selbständig zu sein. Leider bin ich aus
gesundheitlichen Umständen nicht in
der Lage mit zu verdienen, etwas
was auch für mich hier als Ausbänderi
sehr schwierig ist. Dadurch dass ich
meine Wohnung nicht habe ist es
auch die Möglichkeit genommen
durch vermieten etwas zu verdienen
die Beträge die ich bekommen falls
sind für unser Leben, Studium
Ärste etc. aufgezogen so dass
wir momentan wieder vollkommen
mittellos sind.

Bitte H. Herr Nr könnten Sie so
güt sein zu bei der Wiedergut-
machungsstelle unsere Lage erklären
zu versprechen so dass wir baldigst
ein neuerliches Darlehen erhalten
mit der Bitte dass es grossmöglichst ist.
Mit besten Dank für Ihre Mühe Ihre
Adrienne Wulken

W

Σ

9.3.15

De Bilt, 12. Juni 1957.

Mittellosigkeitszeugnis.

Es wird hiermit bescheinigt, dass Maria
Adrienne Alice Alfreda Wulkan-Weihs, geboren am
2. April 1903 in Wien, wohnhaft in der Gemeinde
De Bilt, Spoorlaan 36, mittellos ist.

Der Bürgermeister von De Bilt,

(K. Fabius)



Gesehen im Generalkonsulat der Bundesrepublik
Deutschland in Amsterdam zur Legalisation der
vorstehenden Unterschrift de Maria

Bürgermeister von De Bilt
Amsterdam, den 21. Juni 1957

Konsulatssekretär

(Amtsbezeichnung)

beim Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland

Bescheinigt

Reg. Nr. 1645

Consul. T. 1

11 1957

Wiedergabe

gemäß § 37a Konsulargesetz
ermächtigt

INKOMSTENBELASTING.

belastingjaar 1956.

Marionne Wulkan

Blitnoven/Hollana, der
Hayaniaan 36

21/5.57

ERKLÄRUNG

zur Vorlage bei der Oberfinanzdirektion Hamburg

In meiner Rückerstattungssache erkläre ich,

- 1.) dass mir weder Darlehen auf meine Rückerstattungsansprüche gegen das Deutsche Reich von anderen Oberfinanzdirektionen gewährt worden sind noch, dass ich bei anderen Oberfinanzdirektionen entsprechende Anträge gestellt habe,
- 2.) dass die gegen das Deutsche Reich mir zustehenden Rückerstattungsansprüche weder ganz oder teilweise abgetreten oder verpfändet noch gepfändet sind.

Marionne Wulkan

OED Hamburg

- W 11 - BV 33(s) -

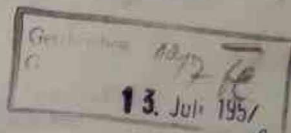
Postanschrift: Hamburg, den 12. Juli 1957

007

S/Se

Personl. Vorgesprache:
Hamburg 13, Weddalenstr. 64a
(Büro Wiederutmachung)

VfK:



1.)

Herrn
Rechtsanwalt Heinz Möller,
Hamburg 36
Jungfernstieg 34, III

Betr.: Rückerstattungssache Frau Maria Adrienne
Wulkan, Bilthoven/Holland;
hier: Darlehensgewährung.

Besug: Ihr Schreiben vom 9. Juli 1957 - M/Sch.-

In der mir mit Ihrem o.a. Schreiben unter
3.) überreichten Erklärung der Frau Wulkan vom 29.6.
1957 fehlt die Erklärung zu c) gemäss meinem Merkblatt.

Ich bitte Sie daher, Ihre Mandantin zu veran-
lassen, mir eine Erklärung darüber abzugeben,

ob sie nach § 60 Abs. 1 Bundesent-
schädigungs-Gesetz einen Entschädigungs-
anspruch geltend gemacht hat, ggf. bei
welcher Entschädigungsbehörde und unter
welchem Aktenzeichen das Entschädigungs-
verfahren anhängig war oder ist.

Sobald mir die Erklärung vorliegt, werde ich
den Antrag dem Herrn Bundesminister der Finanzen zur
Entscheidung vorlegen.

Im Auftrag

(3111em)

2.) Wv.n. Eing., spät.

1957

Rechtsanwalt
Heinz Möller

Bankkonto:
Hamburger Kreditbank Nr. 10158
Postcheckkonto: Hamburg 550 98

an die
Oberfinanzdirektion
- W II - BV 33(s) -
Hamburg 13
Martensstrasse 5

33 5

Hamburg 36, den 24.7.1957
Jungferntag 34 III, „Heine Haus“
Fernsprecher: 34 64 27
Sprechzeit: von 9/4-5 Uhr
Sonntags von 11-12 Uhr

Oberfinanzdirektion Hamburg
DV L. 11A

Az.:
Eing.: 25. JULI 1957
Sachgch.: 33 Amt: 1

26. Juli 1957

Betr.: Wackerstatungssache Frau Maria Adrienne Wulkan,
Bilthoven, Holland,
hier: Darlehensgewährung.

Bezug: Ihr Schreiben vom 14. Juli 1957.

In obiger Angelegenheit reiche ich Ihnen die mit Ihrem Schreiben vom 9.7.1957 angeforderte Erklärung meiner Mandantin nach, und bitte mir baldmöglichst Nachricht über den gestellten Antrag zukommen zu lassen.

Anlage

Hochachtungsvoll!

Adrienne Wulkan
Bilthoven, Holland,
Maynlaan 36

- W II - BV 33(s)

Ich, die unterzeichnete Adrienne Wulkan, erkläre hiermit, dass ich nach § 60 Abs. 1 Bundesentschädigungsgesetz keinen anderweitigen Entschädigungsanspruch bei einer anderen Entschädigungsbehörde geltend gemacht habe.

Bilthoven, den 18/VI 57

Adrienne Wulkan

Rechtsanwalt
Heinz Möller

Bankkonto:
Hamburger Kreditbank Nr. 10 158
Postcheckkonto: Hamburg 55038

Hamburg 36, den 9.7.1957
Jungfernstieg 34 III, „Heine Haus“
Fernsprecher: 34 64 27
Sprechzeit: von 15^{1/2} bis 17 Uhr
Sonntags von 11 bis 12 Uhr

An die
Oberfinanzdirektion

Hamburg 13
Hartungstr. 5

Oberfinanzdirektion Hamburg	
Asst.	
Eing.	10. JULI 1957
Sachgeb.	33
Anl.	5

Betr.: Rückerstattungssache Vulkan - W 11 - BV - 43

17. Juli 1957

In vorstehender Angelegenheit war ich bereits in den Vorjahren bei Ihnen vorstellig geworden und hatte auf Grund des Wiedergutmachungsanspruchs meiner Mandantin Beträge von insgesamt DM 10.000.-- erhalten.

1953	DM 1.750.00
1955	DM 3.200.00
1956	DM 5.050.00
	DM 10.000.00
=====	

Meine Mandantin hat einen festgestellten Wiedergutmachungsanspruch in Höhe von DM 17.750.00 auf Grund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht in Hamburg vom 12. Mai 1952 - Aktenzeichen: VI Z 696 - .

Trotz der ratenweisen Vorschusszahlung auf den Anspruch befindet sich meine Mandantin immer noch in einer absoluten Notlage und ich beantrage auf Grund der hierneben Überreichten Vollmacht,

Frau Maria Adrienne Vulkan, Bilt-
hoven/Holland, Baydubaan 36, einen
Darlehens- oder Vorschussbetrag
möglichst in Höhe des Restes ihrer
Forderung auszusahlen.

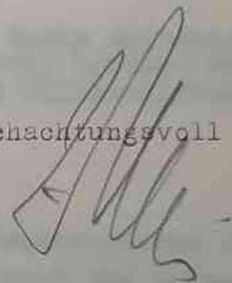
Ich überreiche hierneben

- 1.) ein Schreiben meiner Mandantin vom 29.6.1957, in welchem sie ihre Notlage schildert,
- 2.) ein Mittellosigkeitszeugnis vom 12. Juni 1957,
- 3.) eine Erklärung der Frau Vulkan gemäss ihrem Merkblatt vom 29.6., (Erl. n. c. f. e. l. l. !)
- 4.) eine Bescheinigung der Finanzbehörde Utrecht über ihre Steuerbefreiung vom 20.2.1957.

Da infolge der geschilderten Verhältnisse und der Fürsorgepflicht meiner Mandantin für ihre Tochter immer noch eine starke Notlage anerkannt werden muss, wird ergebenst gebeten,

über den Restanspruch der Frau Vulkan aus der Wiedergutmachungssache baldmöglichst und wohlwollend zu entscheiden.

Hochachtungsvoll



Anlagen !

1. Kopie des Beschlusses des Reichsversicherungsamtes vom 22. April 1934, betreffend die Entscheidung über den Restanspruch der Frau Vulkan aus der Wiedergutmachungssache.

2. Kopie des Beschlusses des Reichsversicherungsamtes vom 22. April 1934, betreffend die Entscheidung über den Restanspruch der Frau Vulkan aus der Wiedergutmachungssache.

W. 22. April 1934

H. 7

Dr. Müller

(Stempel)

26. Juli 7

007

Pers. Unliche Vermögenssachen

Hamburg 13, Magdalenenstr. 64 a
(Büro Wiedergutmachung)

V. 3. 11.

S/3

An die
Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung

H a m b u r g 36

Drehbahn 54

Gestrichen 26.7.52
Gelesen:
Abgelesen: 27. Juli 1957

Betr.: Rückerstattungsache Frau Marie Adrienns Vulkan
geb. Weiss, geb. am 1.4.1903, letzter Wohnsitz
Hamburg, heute wohnhaft in Bilthoven/Holland,
Haydubaan 36

Bezug: - ohne -

Mit Beschluß des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg vom 12.5.52 Az.: VI/Z 696 wurde festgestellt, daß der Berechtigten für entzogenes Umzugsgut Schadensersatz in Höhe von RM 17.500,-- zu leisten ist. Auf diesen Anspruch sind der Berechtigten bereits Darlehen im Gesamtbetrage von DM 10.000,-- gezahlt worden. Der Bevollmächtigte der Berechtigten beantragt ein weiteres Darlehen über DM 7.500,--.

Bevor ich den Antrag dem Herrn Bundesminister der Finanzen zur Entscheidung vorlege, bitte ich Sie um Mitteilung, ob rückerstattungsrechtliche Ansprüche der Berechtigten bei Ihnen vorliegen und ob Sie bereits Zahlungen geleistet haben. Ggfs. bitte ich um Ihre Zustimmung zu der beabsichtigten Darlehensgewährung.

W. 36. 1957
159

Im Auftrag

(Sillem)

Hamburg, den 27. Juli 1957
S/R

+1) rot

V f s s

1) Herrn
Bundesminister der Finanzen

B o n n / R h e i n
Rheindorfer Str. 118

Betr.: Rückerstattungssache Marie Adrienne Wulkan geb. Weiss
Bilthoven/Holland
hier: Darlehensgewährung

Bezug: 1. Erlaß vom 3.8.1953 - VI - O 1488 - W - 68/53
2. " " 21.7.1956 - V B/4 - O 1488 - W - 102/56
3. " " 13.8.1956 - V B/4 - O 1480 - 241/56

Anlg.: 1 Akte, 1 Antrag

Berichterstatter: Finanzassessor P o l a c k

In der Anlage überreiche ich ~~Polan~~ einen Darlehensantrag des Rechtsanwalts Dr. Heinz Müller, Hamburg, Bevollmächtigter der Frau Marie Adrienne Wulkan geb. Weiss, vom 9.7.1957 nebst Rückerstattungsakte.

Das Deutsche Reich ist durch rechtskräftigen Beschluß des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht Hamburg vom 12.5.52 (Bl. 128 d. UA 1) verpflichtet worden, der Antragstellerin wegen Entziehung von Umzugsgut Schadensersatz in Höhe von RM 17.500,-- zu leisten.

Der Antragstellerin sind bereits ~~ein~~ Darlehen in Höhe von insgesamt DM 10.000,-- gewährt worden (Bl. 9/44 und 63 d. DA).

Die Antragstellerin hat nachgewiesen, daß sie bedürftig ist (Bl. 67 d. DA). Die gemäß Bezugserlaß zu 3) erforderlichen Erklärungen sind abgegeben worden (Bl. 68 und 72 d. DA). Zustimmungserklärung zur ^{Zustimmung} beantragten Darlehens habe ich vom Amt für Wiedergutmachung in Hamburg erbeten. Eine Antwort liegt noch nicht vor.

Im Hinblick auf § 32 des Bundesrückerstattungs-
gesetzes könnte ein weiteres Darlehen von DM 7.500,--
gewährt werden.

Ich bitte um Entscheidung.

2) Wv. nach Eingang
spätestens 28.8.1957

12.9.57
10.10.57

~~Inn. Verwaltung~~

(FRIEMERT)
(Kieser)
Ober-Regierungssekretär

BV 3	BV 33	BV 33(S)
12.9.57	10.10.57	10.10.57

Bonn, den 5. September 1957
Rheindorfer Str. 108 - Tel. 36131
Oberfinanzdirektion Hamburg
01488/953
* - 9. SEP. 1957
1. H. 2. 13. 1957

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg

H a m b u r g

(mit Durchschlag für 01-Kasse)

F R E I E U N D H A N S E S T A D T H A M B U R G

S O Z I A L B E H Ö R D E

AMT FÜR WIEDERGUTMACHUNG

SPRECHZEITEN:
MONTAG U. DONNERSTAG 8-13 UHR

FERNSPRECHER: 34 15 31 } App. 31
BEHÖRDENNNetz: 21 }

Aktz.: Wg. 0104 03/13
(Bei Beantwortung bitte angeben)

Oberfinanzdirektion Hamburg
Büro Wiedergutmachung
H a m b u r g 13
Hartungstr. 5

Hamburg, den 29. August 1957
Dr. St/h.

Oberfinanzdirektion
Hamburg
* - 2. SEP. 1957
- 3. SEP. 1957
33
1779

Betr.: Rückerstattungssache Frau Marie Adrienne Wulkan geb. Weiss, geb. 1.4.03.
Bezug: Ihr Schreiben vom 26.7.57 - Az. W 11 - BV 33 (S) -.

Auf das o.a. Schreiben wird mitgeteilt, dass beim Amt ein Antrag vom 26.2.1948 vorliegt, welcher seinerzeit beim Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf eingereicht worden ist. Die Antragstellerin hat noch keinen Wiedergutmachungsantrag nach dem BEG beim hiesigen Amt gestellt. Der seinerzeit in Bad Nenndorf eingereichte Antrag ist seit dem März 1948 nicht weiterverfolgt worden. Es bestehen deshalb seitens des hiesigen Amts keine Bedenken gegen die von dort beabsichtigte Gewährung eines weiteren Darlehns an die Antragstellerin.

K. Steinmetz

(Dr. Steinmetz) Referent

Anschrift: (24a) Hamburg 36, Drehbahn 54 · Zahlungen an «Sozialbehörde (Amtskasse)» · Bankkto.: Hamburgische Landesbank-Girozentrale, Kto. 363.
Postscheckkonto: Hamburg 11 48 · Kassenstunden: 8-13 Uhr, sonntags 8-12 Uhr · Bei Antwortschreiben bitte das obige Geschäftszeichen angeben.

SD. X/34

gez. Koppe

NR 339: Kann Fragebogen
abgefragt werden? Wenn
nein, bitte an Fr. Liebmann

11.07.14/9



Beglaubigt

T. Steinmetz
Angestellte

Der Bundesminister der Finanzen

V B/4 - O 1488 - W - 95/57

Bonn, den 5. September 1957

Rheindorfer Str. 108 - Tel. 30131

Oberfinanzdirektion

01488/953

* - 9. SEP 1957 *

1. Akte, 2. 13. 1957

An die

Oberfinanzdirektion Hamburg

(mit Durchschlag für Of-Kasse)

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungssache Marie Adrienne W u l k a n :
hier: Darlehensgewährung

Bezug: Ihr Schreiben vom 27.7.57 - O 1488 - W 11-BV 33(S) -
497/57

Anlg.: 1 Akte,
1 Antrag

Mit der Gewährung eines weiteren unverzinslichen Darlehens in Höhe von DM 7.500,-- (i.W.: Deutsche Mark Siebentausendfünfhundert) bin ich einverstanden, vorausgesetzt, daß die zuständige Entschädigungsbehörde ausdrücklich zustimmt. Es dürfte sich jedoch empfehlen, der Berechtigten zunächst Fragebogen nebst Begleitschreiben zu übersenden und nach Beantwortung zu prüfen, ob nicht der Bescheider-teilung (§ 38 ff BRÜG) der Vorzug zu geben ist.

Von der Erledigung der Angelegenheit bitte ich mich, ggf. unter Übersendung einer Abschrift des Darlehensvertrages zu unterrichten.

Die mir übersandten Unterlagen füge ich in der Anlage bei.

Im Auftrag

gez. Koppe

MP 339 : Kann Fragebogen
abgefragt werden? Wenn
nein, Akte an Fr. Liebmann

11.07.14/1



Beglaubigt

[Signature]
Angestellter

Old Hamburg

- W 11 - BV 33 (S)-

Postanschrift:

11. Oktober 7

24 12 91 App. 007

Persönliche Vorsprache:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
(Büro Wiedergutmachung)

1.) Herrn

Rechtsanwalt
Heinz Müller
H a m b u r g 36
Jungfernstieg 34

Geschrieben 11. 10. 57
Gelesen
Abgehandelt 11. Okt. 1957
H. M. 3. 10. 57

Betr.: Rückerstattungssache Marie-Adrienne Wulkan;
hier: weitere Darlehensgewährung

Bezug: Ihr Schreiben vom 9.7.1957 - M/Sch. -

Anlagen: - 3 -

Ich beabsichtige, Frau Marie-Adrienne Wulkan
mit Zustimmung des Herrn Bundesministers der Finanzen ein
weiteres zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 7.500,-

zu gewähren.

Als Anlage übersende ich einen Entwurf in zwei-
facher Ausfertigung des zwischen Frau Marie-Adrienne Wulkan
und der Bundesrepublik Deutschland abzuschliessenden Darlehens-
vertrages mit der Bitte, beide Ausfertigungen unterschrieben
an mich zurückzusenden.

Ich bitte, die Unterschrift der Darlehensnehmerin
beglaubigen zu lassen.

Sobald der Vertrag auch von mir unterschrieben ist,
werden Sie eine Ausfertigung zum Verbleib erhalten.

Ferner erhalten Sie eine Ausfertigung des Fragebogens
für Ihre Akten.

2.1

2) Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

Frau Maria Antonie Wulken geb. Weiss,
Huydenlaan 36, Biltoven Holland,

Darlehnsnehmerin,

in Anbetracht an die Darlehensverträge von
1.4.1952/19.5.1952, 29.12.1952 und 3.9./5.8.1952 folgender
weiterer Darlehensvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des
Landgericht Hamburg - Az.: 17/2 696 -

Vergleichs vor dem

vom 12.5.1952 steht / stehen die Darlehnsnehmerin
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch(e) gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschuß/Vergleich kann der Darlehnsgeber von einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

in der Vollstreckung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber der Darlehns-
nehmer ein unverzinsliches Darlehen in Höhe von

7.500,--

DM

(in Worten: Siebentausendfünfhundert Deutsche Mark)

§ 2

Gesamt- in Höhe von DM 17.500,--

Das Darlehen wird durch Verrechnung
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren der Darlehnsnehmerin gegen das Deutsche Reich stehenden rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche getilgt. Von dem rückerstattungsrechtlichen Anspruch von 17.500
Geldansprüche getilgt. Von dem rückerstattungsrechtlichen Anspruch von 17.500
der weiteren der Darlehnsnehmerin auf Grund dieses Gesetzes stehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.

gelesen

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Darlehens nicht ausreichen, so kann der Darlehensgeber das restliche Darlehen mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat der Darlehensnehmer den seine/ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehensgeber mit 4% vom Tage der Darlehenszahlung an zu verzinsen.

Das Darlehen ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehens auf unrichtigen Angaben des Darlehensnehmer beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Darlehens in Höhe von DM 17.500,—
der Darlehensnehmer den in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch Geldansprüche in Höhe des gewährten Darlehens an den Darlehensgeber ab.

Der Darlehensnehmer verpflichtet sich, die ihm gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehensgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt der Darlehensnehmer.

§ 6

Die Auszahlung des Darlehens erfolgt an den Darlehensnehmer in auf deren liberalisiertes Kapitalkonto bei der Norddeutschen Bank A.G. in Hamburg.

§ 7

Die notwendige Genehmigung der Darlehensgewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 12.7.1956 - Gesch.Zsch.: 736/7779/56 - 30.9.56 - erteilt worden.

Hamburg, den

1957

Biltboven

, den

Oberfinanzdirektion Hamburg

im Auftrag

3.) Wv. mit Eingang der unterschriebenen Darlehensverträge, spätestens 15.11.1957.

not. Behn. 11.10.57

(Silliam)

V. n.

OFD Hamburg
- V 11 - BV 33 (S) -

Postanschrift:

14. Dezember 7

44 12 91 App. 007

Persönliche Vorsprache:
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a
(Büro Wiedergutmachung)

1) An die

Freie und Hansestadt Hamburg
- Sozialbehörde -
Amt für Wiedergutmachung
H a m b u r g 36
Drehbahn 54

/Le.

Betr.: Rückerstattungssache Frau Marie Adrienne Wulkan geb. Weiss,
geb. 1.4.03

Bezug: Ihr Schreiben vom 29.8.1957 - Dr.St./h -
Akt.Zch.: Wg. 0104 03/13 -

Die Oberfinanzdirektion Hamburg hat der Berechtigten,
Frau Marie Adrienne Wulkan, auf ihre rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche zinslose Darlehen in Höhe von insgesamt

DM 17.500,-

gewährt.

Darlehnsgrundlage:

Rechtskräftiger Beschluss des Wiedergutmachungsamtes beim
Landgericht Hamburg vom 12.5.1952 - Az.: VI/Z 696 -

Umzugsgut, Entziehungswert RM 17.500,-- = DM 17.500,-

In Höhe der gewährten Darlehen hat die Darlehnsnehmerin
ihre Rückerstattungsansprüche an die Bundesrepublik Deutschland
abgetreten.

Sie hat sich darüber hinaus verpflichtet, die ihr
gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche nicht ohne ausdrückliche Zustimmung der Bundes-
republik Deutschland an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

Im Auftrag

(Sille)

2.) ZdA.

D a r l e h n s v e r t r a g

SEP 1953

Zwischen der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die
Oberfinanzdirektion Hamburg,

Darlehnsgeberin,

und Frau Marie Adrienne W u l k a n,
wohnhaft: De Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland,

Darlehnsnehmerin,

wird,

- da die Erfüllung der gem. Beschluss des Wiedergutmachungs-
amtes beim Landgericht Hamburg vom 12. Mai 1952 -
Az.: VI/Z 696 - gegen das Deutsche Reich festgestellten
Ersatzpflicht wegen Entziehung von Umzugsgut, das im
Zeitpunkt der Wegnahme einen Wert von RM 17.500,- hatte,
z.Zt. nicht möglich ist, sondern sich nach der gesetz-
lichen Regelung der Reichsverbindlichkeiten richtet -
folgendes vereinbart:

- 1.) Die Darlehnsgeberin gewährt der Darlehnsnehmerin ein
zinsloses Darlehen in Höhe von

DM 1.750,- (i.B. Eintausendsiebenhundertund-
fünfzig Deutsche Mark).

- 2.) Der Darlehnsbetrag wird vorbehaltlich der Genehmigung
der Landeszentralbank Hamburg -Devisenbewirtschaftung-
auf das Sperrkonto der Darlehnsnehmerin bei der Nord-
deutschen Bank in Hamburg überwiesen.
- 3.) Die Rückzahlung dieses Darlehens erfolgt durch Ver-
rechnung mit der durch den vorgenannten Beschluss fest-
gestellten Rückerstattungsforderung nach Maßgabe der
künftigen gesetzlichen Regelung der Reichsverbindlich-
keiten.
- 4.) Die Darlehnsnehmerin ist für den Fall, daß ihr Rück-
erstattungsanspruch nach der gesetzlichen Regelung der
Reichsverbindlichkeiten geringer ist als der Darlehns-
betrag, verpflichtet, den die Rückerstattungsforderung
übersteigenden Betrag unverzüglich an die Darlehns-
geberin zurückzuzahlen. Der Differenzbetrag ist in
diesem Falle vom Zeitpunkt der Darlehnsgewährung an
mit 4% zu verzinsen.

Hamburg, den 13. August 1953.

Bilthoven, den 29/ VIII 53

Oberfinanzdirektion Hamburg
Im Auftrag:



(Dr. Horst Rötte)
RR (Reg. Dir. a. D.)

Adrienne Wulkan

*Heute bestehende Unterschrift mit der von
Frau Marie Adrienne Wulkan unterschrieben des Doktors
Gerrit Wulkan Spoorlaan 36 Bilthoven, Holland*



Marie Wulkan

58
87
- 1. AUG

Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehensgeber

und

Frau Maria Adrienne W u l k a n, geb. Weiss
Haydnlaan 36,
B i l t h o v e n / Holland,

Darlehensnehmerin.

wird ~~folgender Darlehensvertrag geschlossen~~ im Anschluss an die Darlehensverträge
vom 13.8./29.8.1953 und 29./20.12.1955 folgender weiterer Darlehens-
vertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamts beim Landgericht
Hamburg - Az: VI/Z 696 -

~~XXXXXXXXXXXX~~

vom 12. M a i 1952 steht ~~schon~~ der Darlehensnehmerin
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/~~Wiedergutmachung~~ gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss/~~Vertrag~~ kann der Darlehensgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehensgeber der Darlehens-
nehmerin ein weiteres ~~unverzinsliches~~ Darlehn in Höhe von

5.050.- DM

(in Worten: Fünftausendfünfzig Deutsche Mark).

Das Gesamt-Darlehn in Höhe von ~~DM~~ 10.000.- wird durch Verrechnung
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren der Darlehensnehmerin gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche getilgt.

1767

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Gesamt - Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat die Darlehnsnehmerin den ~~XXX~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Gesamt - Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmerin beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Gesamt - Darlehns in Höhe von DM 10.000.- tritt die Darlehnsnehmerin den ~~XXX~~ in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch ~~XXX~~ ~~XXXXXX~~ in Höhe des gewährten Gesamt - Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

Die Darlehnsnehmerin verpflichtet sich, die ihr gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt die Darlehnsnehmerin

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmerin auf deren bei der Norddeutschen Bank AG in Hamburg geführtes liberalisiertes Kapitalkonto.

§ 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hanse - stadt Hamburg - Gesch.Zch: 706/7779/56/Schg./Schw.- vom 13.7.1956 erteilt worden.

Hamburg, den 5. September 1956

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

(Eikmeier) Reg.Rat

~~Oberfinanzdirektion Hamburg~~

Vorsitzende Abgeordnete Geschäftsleitung der Bank

~~Vizekanzler, Maria Adkins, Geschäftsführer, Karl Rappes~~

~~Präsident, Friedrich Hehl, A 293/48, Geschäftsführer, Geschäftsführer~~

beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir Ausfertigung

erfolgten Vollziehung

Wien, den 23. Aug. 1956

~~Karl - Heinrich Rappes~~

(Amtsbescheinigung)

bei der Botschaft

der Bundesrepublik Deutschland

Bilthoven, den

5/9.

Adrienne Maria

Wülkau geb.

Weiss



Gesandtschaft des Reichs
Botschaft der Bundesrepublik
Deutschland Wien
Ermächtigt gemäß § 37 a des
Konsulargesetzes

Beur.
Nr. 8/5
Ged. 1/11

Darlehnsvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

Frau Maria Adrienne W u l k a n geb. Weiss,
de Bilt, Bilthoven, Spoorlaan 36, Holland,

Darlehnsnehmerin

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen: Im Anschluss an den Darlehnsvertrag
vom 13.8./29.8.1955 folgender weiterer Darlehnsvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamtes beim
Landgericht Hamburg vom 12.5.1952 - Az.: VI/Z 696 -

Vergleichs vor dem

vom steht stehen der Darlehnsnehmerin
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus
diesem Beschluß/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rücker-
stattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen
werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber der Darlehns-
nehmerin ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

3.200,-- DM

(in Worten: Dreitausendzweihundert Deutsche Mark).

§ 2

Das Gesamt- Darlehn in Höhe von DM 4.950,-- wird durch Verrech-
nung mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldver-
bindlichkeiten des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beiträgen des in § 1 genannten
Anspruchs oder der weiteren der Darlehnsnehmerin gegen das Deutsche Reich zuste-
henden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Gesamt-Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat die Darlehnsnehmerin den seine/ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Gesamt-Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmerin beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Gesamt-Darlehns in Höhe von DM 4.950,-- tritt die Darlehnsnehmerin den/die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten Gesamt-Darlehns an den Darlehnsgeber ab

Die Darlehnsnehmerin verpflichtet sich, die ihr gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt die Darlehnsnehmerin.

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmerin auf deren liberalisiertes Kapitalkonto bei der Norddeutschen Bank A.G. in Hamburg.

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 15.8.1955 - Gesch.Zoh.: 705/Wu 12137/55 - erfolgt.

Hamburg, den 29. Dezember 1955

Bilthoven, den 20. Dez. 1955

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

(Dr. Horstkotte)
RR (Reg.Dir.a.D.)



Adf. Mailand
Adrienne Vulkan

Vorstehende eigenhändige Unterschrift der Frau Adrienne VULKAN geb. Weiß, österr. wohnhaft Rastweg Nr. 293/40 Pa beglaubige ich hiermit auf Grund ihrer vor mir

folgenden Unterschrift vom 20. Dez. 1955

Mailand
J. Erdmann

(Dr. ERDMANN)

Konsul

(Amtsbezeichnung)

Beurk-Reg.

Nr. 339/55

Gebühr Tarif

Frei (Widerstands)

beim Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland

Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehensgeber ,

und
Frau Maria Adrienne Wulka geb. Weiss,
Raydulaan 56, Bilthoven/Holland,

Darlehensnehmerin,

wird folgender Darlehensvertrag geschlossen: im Anschluss an die Darlehensverträge vom
11.6./29.8.1953, 29.12./20.12.1955 und 5.9./5.8.1956 folgender wei-
terer Darlehensvertrag geschlossen :

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des Wiedergutmachungsamtes beim
Landgericht Hamburg - Az.: VI/Z 696 -

Vergleichs-vor-dem-

vom 12.5.1952 steht / stehen die Darlehensnehmer in
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch / Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss / Vergleich kann der Darlehensgeber von einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehensgeber der Darlehens-
nehmerin ein weiteres an unverzinsliches Darlehen in Höhe von

7.500,-- DM

(in Worten: Siebentausendfünfhundert Deutsche Mark)

§ 2

Das Gesamt-Darlehen in Höhe von DM 17.500,-- wird durch Verrechnung
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren des Darlehensnehmers gegen das Deutsche Reich ausstehenden rückerstattungsrechtlichen
Geldansprüche getilgt. - § 32 des Bundesrückerstattungsgesetzes vom 19.7.1957
jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder
der weiteren der Darlehensnehmerin auf Grund dieses Gesetzes zuste-
henden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche getilgt.

2903

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Gesamt-Darlehens nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehen mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat die Darlehnsnehmerin den ~~seiner~~ ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Gesamt-Darlehen ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben der Darlehnsnehmerin beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Gesamt-Darlehens in Höhe von DM 17.500,-- tritt die Darlehnsnehmerin den in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten Gesamt-Darlehens an den Darlehnsgeber ab.

Die Darlehnsnehmerin verpflichtet sich, die ihr gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Vertrage ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt die Darlehnsnehmerin.

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an die Darlehnsnehmerin auf deren liberalisiertes Kapitalkonto bei der Norddeutschen Bank A.G. in Hamburg.

§ 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 15.7.1956 - Gesch.Zch.: 706/7779/56, Schl./Schw.- erteilt worden.

Hamburg, den 23. Oktober

1957

Bilthoven, den

14/x 1957

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

Polack

(Polack)

Finanzassessor

Maria Thérèse Wulfaardt
geb. Weiss

Gezien voor legalisatie der handtekening

van *Van H. G. Wulfaardt*

door mij, Burgemeester der gemeente

De Bilt

De Bilt 15 Oktober 1957

De Burgemeester voorzand

(H. Tabius)

